



Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

36. Jahrgang - Mai 2015

Printed in S.p.A.
Während im Postabonnement: 70% DC (Guten
Tages gratis - keine panne)

bote



INHALT

Letzte Sitzung des Gemeinderates	3
Vom Gemeindeausschuss	6
Gemeindeimmobiliensteuer	7
Lederacker - ein alter Flurname	8
Ein Baumarkt in St. Lorenzen	10
Geburtstage	13
Geburten, Trauungen, Todesfälle	13
Gemeinderatswahlen	13
Aus dem Bauamt	16
Temperaturen und Niederschläge	16
Ein Besuch im Bunker	17
Im Gespräch mit Günther Forer	18
„Weil ich ohne nicht mehr kann.“	20
Ein positivers Vereinsjahr	22
Einsätze der FF St. Lorenzen	23
Musiksplitter	24
Führungswechsel in Stefansdorf	25
Knochendichtemessung	25
28. Frühjahrskonzert	26
Fahnen an Festtagen	27
Skitouren im Val di Sole	28
Frühlingswanderung im Trentino	29
Erfolge der Judokas	30
Regionalmeister im Sportklettern	31
Skiclub St. Lorenzen	32
Jahresversammlung Sektion Tennis	32
Gratulation!	33
Rodelrennen der „Bergseite“	33
Die treffsichersten Lorenzner	34
Kleinanzeiger	34
Veranstaltungen	36
Kinderseite	36

Der Auszug aus dem Kaufvertrag (Seite 8) und ist im Staatsarchiv Bozen, Kreisamtsakten Bruneck, Bündel 56, verwahrt. Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung laut Konzession Nr. 4 vom 24. April 2015, Prot. Nr. 311.

Zum Titelbild:

Die alte Straße unter der Sonnenburg ist für Kinder ein willkommener Spielplatz geworden. Hier stellen sich am Rande einige dem Fotografen, der hier am 13. April die Frühlingsstimmung in Sonnenburg einzufangen versucht hat.

Verehrte Leser!

In den letzten Jahren hat sich in Südtirols Bevölkerung etwas bemerkbar gemacht, was man in früheren Jahrzehnten hierzulande kaum kannte. Die Leute gehen auf die Straße um zu demonstrieren. Ein Phänomen, das nicht gut zum Tiroler Charakter passt.

Bei manchen Bürgern macht sich Politikverdrossenheit breit. „Man kann eh nichts bewirken“ ist ihre resignierende Devise. Die sinkende Beteiligung bei Wahlen oder Referenden lässt deutlich auf diese Haltung schließen.

Dabei sollte man aber gerade bei Wahlen nachdenken und kühlen Kopf bewahren. Bei Demonstrationen hat sicher jeder Bürger eine Stimme, sie ist aber nicht allein entscheidend.

Wir leben jedoch in einer Demokratie, die von unseren Vorfahren hart erkämpft worden ist. Es gibt das Wahlrecht, und von diesem können alle Gebrauch machen. Im Gegensatz zu Kundgebungen zählt in der Wahlkabine jede Stimme, und zwar jede gleich viel.

Nun stehen wieder Wahlen an. Nun sind die Bürger am Zug. Nun kann jeder genau das tun, was er von den gewählten Politikern auch verlangt, nämlich seine Verantwortung wahrnehmen, nachdenken, überlegen und dann entscheiden, also wählen.

Wahlen geben ein Spiegelbild der Gesellschaft wieder, ganz nach dem Motto: „Jedes Volk hat jene Politiker, die es verdient“.

Die Bote Redaktion

Impressum

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen
e-mail: lorenzner.bote@stlorenzzen.eu

Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon
Redaktion und Layout: Richard Niedermair
Dr. Margareth Huber
Dr. Armin Wieser
Dr. Erich Tasser

Druck und Layout: Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist der 20.05.2015.



Letzte Sitzung des Gemeinderates

Bei der Sitzung am 13. April standen unter anderem Themen wie die energetische Sanierung der Grundschule, die Eintragung einer Straße in Onach ins Verzeichnis der ländlichen Straßen sowie mehrere Bauleitplanabänderungen auf der Tagesordnung.

Die Sitzung wurde pünktlich um 19:30 Uhr eröffnet. Gekommen waren insgesamt 17 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Entschuldigt abwesend waren: Manfred Huber, Luise Eppacher sowie Andreas Hofer. Die Sitzung dauerte insgesamt drei Stunden.

Bestätigung des Beschlusses des Gemeindeausschusses für eine Bilanzänderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Gemeindesekretär Erich Tasser erläutert die Gründe für diese Entscheidung. Bei den Einnahmen der GIS war eine Erhöhung zu verbuchen (+ 66.000 Euro), so der Sekretär. Einige Landesbeiträge wurden zudem herabgesetzt (- 55.860 Euro). Außerdem ist nun auch die Position für das System des sogenannten „Split Payment“ geschaffen worden. Das „Split Payment Verfahren“ sieht vor, dass die MwSt.-Schuld direkt von der Gemeinde als Rechnungsempfänger abgeführt wird, und nicht, wie dies im Normalfall durchgeführt wird, vom rechnungslegenden Subjekt. Auch bei den Ausgaben für das Gemeindeblatt hat es Änderungen gegeben, so Gemeindesekretär Erich Tasser. Das Layout wird nun selbst und nicht mehr durch eine Druckerei ausgearbeitet. Dadurch werden jährlich Euro 2.360 eingespart.

Gemeinderatsmitglied Alois Palua informierte sich über die Gründe der Reduzierung des Landesbeitrags für den Bilanzausgleich. Gemeindesekretär Erich Tasser hielt diesbezüglich fest, dass dies auf die Sanierung des Staatshaushaltes zurückzuführen ist und nun eben dieser neue redu-

zierte Betrag errechnet wurde. Nach kurzer Diskussion bestätigten die anwesenden Gemeinderatsmitglieder den oben genannten Beschluss des Gemeindeausschusses einstimmig

Genehmigung des Ausführungsprojektes für die energetische Sanierung der Grundschule von St. Lorenzen.

Bürgermeister Helmut Gräber erklärte dem Gemeinderat die Details des Projektes. Auch die Turnhalle werde durch die Sanierung aufgewertet. Gemeinderatsmitglied Gerd Heiter hielt fest, dass man viel gemacht habe, es aber trotzdem schade sei, dass für den Altbau keine Dämmung vorgesehen ist. Gemeinderatsmitglied Josef Huber erklärte hingegen, dass man diese Option mit den Technikern geprüft hat. Die Gutachten haben aber ergeben, dass eine Dämmung zu kostspielig sei und keine finanziellen Einsparungen zu

erwarten sind. Auch Bürgermeister Helmut Gräber stellte fest, dass man das Projekt viel diskutiert und versucht hat alle Möglichkeiten auszuschöpfen. Nach kurzer Diskussion genehmigten die anwesenden Gemeinderatsmitglieder das oben genannte Ausführungsprojekt einstimmig.

Genehmigung des Entwurfes des Gemeindeplanes zur akustischen Klassifizierung

Bürgermeister Helmut Gräber berichtete, dass die Gemeinde aufgefordert wurde den Gemeindeplan zur akustischen Klassifizierung zu erstellen. Dieser sieht insgesamt sechs verschiedene Kategorien vor. Der Schwerpunkt des Plans liegt bei den Schulen, Kirchen, Hotels usw. Nach dieser kurzen Einleitung folgte die Vorstellung des Planes auch mittels graphischer Darstellung. Gemeinderatsmitglied Kurt Winkler informierte sich über die Folgen einer Nicht-

Das Projekt zur energetischen Sanierung der Grundschule Vinzenz Goller hat der Rat einstimmig genehmigt.



einholung desselben. Bürgermeister Helmut Gräber erläuterte, dass man bei einer Übertretung für die Einhaltung der Maximalwerte sorgen werde und müsse. Bis heute sei aber noch kein solcher Fall zu verbuchen gewesen. Nach kurzer Diskussion genehmigten die anwesenden Gemeinderatsmitglieder den Gemeindeplan zur akustischen Klassifizierung einstimmig.

Straße Onach-Unteronach-Zufahrt Flatscher, Eintragung ins Verzeichnis der ländlichen Straßen

Bürgermeister Helmut Gräber berichtete über den Prozess vor dem Verwaltungsgerichtshof, welchen man in dieser Angelegenheit geführt habe. Auch wenn dieser aufgrund eines Formfehlers zu Ungunsten der Gemeinde entschieden wurde, ist man weiterhin von der Sinnhaftigkeit der Öffnung der Straße überzeugt. Die Straße müsse, so der Bürgermeister, als Verbindung zwischen den Nachbarn geöffnet werden. Gemeinderatsmitglied Alois Pallua berichtete, dass man diese Angelegenheit, auch nach den bereits bestrittenen Verfahren, im Gespräch regeln solle. Hierzu solle man sich eines dazu ausgebildeten Mediators bedienen. Außerdem wäre eine Volksbefragung in Onach sinnvoll, so Pallua. Deshalb schlage man vor, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen. Gemeinderatsmitglied Josef Gräber stellte fest, dass man nun jahrelang über dieses Thema dis-



Die betroffenen Anrainer wehren sich vehement gegen eine Öffnung der Verbindungsstraße vom Flatscher zu den Grones-Höfen nach Welschellen. Der Gemeinderat hat die Eintragung ins Verzeichnis der ländlichen Straßen vorerst genehmigt

kutiert habe und es nicht mehr von vorne angehen sollte. Gemeinderreferent Josef Huber stellte fest, dass die betroffene Straße immerhin mit öffentlichen Geldern gebaut wurde. Man müsse im Interesse aller handeln und nicht Entscheidungen zugunsten Einiger treffen. Außerdem habe der Gemeinderat damals entschieden den Prozessweg zu gehen. Gemeinderatsmitglied Margit Pupatti schlug daraufhin vor, die Straße nur für Anrainer zu öffnen. Gerd Heiter teilte diesen Vorschlag.

Gemeinderreferent Martin Ausserdorfer hielt fest, dass man hier keinen Präzedenzfall schaffen solle. Man müsse sich darüber bewusst sein, was im öffentlichen Interesse liegt und deshalb konsequent die Entscheidung für die Öffentlichkeit umsetzen. Dies schließe eine Mediation aber nicht grundsätzlich aus. Nach der Diskussion wurde schließlich zuerst über die von Gemeinderatsmitglied Alois Pallua vorgeschlagene Vertagung abgestimmt: 4 Gemeinderatsmitglieder (Bürgerliste) sprachen sich für eine Vertagung aus, 13 Gemeinderatsmitglieder dagegen. Nach einer weiteren kurzen Diskussion genehmigten die anwesenden Gemeinderatsmitglieder die Eintragung ins Verzeichnis der ländlichen Straßen mit 13 Ja und 4 Enthaltungen (Bürgerliste).

Gemeindebauleitplan und Landschaftsplan- Änderung

Bürgermeister Helmut Gräber berichtete, dass gemeinsam mit der Kommission für Landschaft und Raumentwicklung mehrere Bauleitplanänderungen besprochen wurden. Die einzelnen Punkte wurden im Anschluss erläutert. Hier eine summarische Darstellung

1. Abänderung des Landschaftsplanes – Bannzone „Mair am Anger“ in Stefansdorf. Antragsteller: Johann Ausserdorfer. Die Abänderung wurde von der Kommission für Natur, Landschaft und Raumentwicklung abgelehnt. Abstimmung über die Annahme des Gutachtens der Kommission. Abstimmungsergebnis des Gemeinderates: 16 Ja, 1 Enthaltung.

2. Abänderung des Bauleitplanes – Anpassung der Durchführungsbestimmungen in Hl. Kreuz. Antragsteller: Anton Mutschlechner. Abstimmung über die Beharrung gegen das Gutachten der Kommission. Abstimmungsergebnis: 11 Ja, 1 Enthaltung, 5 Nein.

3. Abänderung des Bauleitplanes-Ausweisung einer Zone für touristische Einrichtungen in Stefansdorf. Antragsteller: Miriam und Kurt Winkler (von den Winkler Hotels). Abstimmung über die Annahme des Gutachtens der Kommission. Abstimmungsergebnis: (Gemeinderatsmitglied Kurt Winkler nicht anwesend) Abstimmungsergebnis: 13 Ja, 1 Nein, 2 Enthaltungen.

4. Abänderung des Bauleitplanes-Ausweisung einer Zone für touristische Einrichtungen „Beherbergung“ in Haidenberg. Antragsteller: Robert Dorfmann. Die Kommission hat zur geplanten Bauleitplanänderung ein negatives Gutachten abgegeben. Abstimmung über die Annahme des Gutachtens der Kommission. Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

5. Abänderung des Bauleitplanes - Umwidmung von Landwirtschaftsgebiet in Zone für touristische Einrichtung „Restauration und Beherbergung“ für die Errichtung des Kongresshotels neben der Senni. Antragsteller: Peter und Joachim Rubner. Das positive Gutachten der Kommission wird durch den Gemeinsekretär verlesen. Abstimmung über die Annahme des Gutachtens der Kommission. Abstimmungsergebnis: 15 Ja, 2 Nein.

6. Abänderung des Bauleitplanes – Ausweisung eines öffentlichen Parkplatzes mit Zufahrtsstraße in Ellen (mit bis zu 68 Stellplätzen). Antragsteller: Marktgemeinde St. Lorenzen. Abstimmung über die Annahme des Gutachtens der Kommission. Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

7. Abänderung des Bauleitplanes – Verlängerung des übergemeindlichen Radweges in Hl. Kreuz. Antragsteller: Marktgemeinde St. Lorenzen. Abstimmung über die Annahme des Gutachtens der Kommission. Ab-

Vom Gemeindeausschuss

Die wichtigsten Beschlüsse des Ausschusses im letzten Monatszeitraum betreffen die Errichtung eines Kinderspielplatzes in Montal, die Führung der Sportzone und die Vergabe von Arbeiten.

Errichtung des Kinderspielplatzes an der Erweiterungszone Mühlanger in Montal

Bereits im Vorjahr wurde von Seiten der Gemeinde eine Fläche von 264 m² der G.p. 247 in Montal von der Interessentschaft Montal für die Errichtung eines Kinderspielplatzes angemietet. Auch wurde die Forstverwaltung mit der Einzäunung des Geländes beauftragt.

Nunmehr beschloss der Gemeindeausschuss das Unternehmen Katis Gartengestaltung aus Hafiling mit der Lieferung und Montage von Spielgeräten zu beauftragen. Die Kosten dafür belaufen sich auf insgesamt 13.500 Euro zuzügl. Mwst.

Führung der Sportanlagen St. Lorenzen – Abschluss eines Vertrages mit dem Amateursportverein St. Lorenzen

Mit 30.04.2015 endete der Leih- und Führungsvertrag mit dem Amateursportverein St. Lorenzen für die Sportanlagen. Mit eigener Kundmachung hat die Gemeindeverwaltung



In Montal entsteht ein Kinderspielplatz für die Erweiterungszone Mühlanger

die Neuvergabe für einen Zeitraum von 9 Jahren bekannt gegeben.

Der Amateursportverein St. Lorenzen reichte für diese Neuvergabe ein Ansuchen bei der Gemeindeverwaltung ein, mit welchem er sich bereit erklärt, die Führung der Sportanlagen für weitere neun Jahre zu übernehmen.

Der Gemeindeausschuss beschloss den Abschluss des entsprechenden Vertrages und legte die einzelnen Bedingungen fest.

Dorfgestaltung St. Lorenzen – Vergabe der Arbeiten

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, wurde für die Vergabe der Arbeiten zur Dorfgestaltung – Bauilos 3 und 4 - ein Verhandlungsverfahren mit 10 eingeladenen Firmen durchgeführt. Sieben Unternehmen reichten fristgerecht ein Angebot ein. Das höchste Abgebot unterbreitete die Firma Wipptal Bau AG aus Sterzing mit einem Abgebot von 23,62% auf den Ausschreibebetrag von 705.431,59 Euro.

Der Gemeindeausschuss beschloss die Vergabe der Arbeiten an das genannte Unternehmen zum Betrag von 542.478,14 Euro zuzügl. Mwst. Der Beginn der Arbeiten erfolgt Mitte Mai 2015.

Beteiligung am übergemeindlichen Busdienst „Nightliner“

Wie in den vergangenen Jahren beteiligt sich die Gemeinde St. Lorenzen auch im Jahr 2015 am übergemeindlichen „Nightliner“-Dienst. Die Bezirksgemeinschaft Pustertal



Dem Sportverein St. Lorenzen wurde für weitere neun Jahre die Führung der Sportzone übergeben.

beteiligt sich insgesamt mit einem Betrag von 88.700 Euro an diesem Dienst, was einer Kostenbeteiligung von fast 30 % der Gesamtkosten entspricht. Auf die Gemeinde St. Lorenzen entfällt ein Anteil von 4.215,55 Euro für das Jahr 2015.

Fuß- und Radweg am Rienzdamm – Ankauf von Hundetoiletten

Nachdem der Fußweg am Rienzdamm sehr viel genutzt wird und dies auch von Hundehaltern, beschloss der Gemeindeausschuss den Ankauf von zwei Vorrichtungen für die Entsorgung des Hundekots. Die sogenannten „dog toilets“ werden



Der Fuß- und Radweg am Rienzdamm nach Bruneck soll nun mit zwei „Hundetoiletten“ ausgestattet werden

demnächst geliefert und von den Gemeindearbeitern aufgestellt. Die Kosten für den Ankauf belaufen sich auf 730 Euro zuzügl. Mwst.

Sommerpraktikum 2015 – Erstellung Rangordnung

Mit eigener Kundmachung teilte die Gemeindeverwaltung mit, auch im Sommer 2015 einen Betriebspraktikanten im Verwaltungsbereich aufzunehmen.

Innerhalb der Einreichfrist wurden insgesamt 22 Anfragen um Aufnahme eingereicht. Aufgrund der erstellen Rangordnung wurde mit Beschluss festgelegt, Frau Maria Magdalena Klotz als Praktikantin für den Zeitraum vom 29.06.2015 bis zum 28.08.2015 aufzunehmen.

et

Gemeindeimmobiliensteuer

1. Rate der Südtiroler Gemeindeimmobiliensteuer ist am 16. Juni fällig

Heuer geht die „neue“ Gemeindeimmobiliensteuer GIS in die zweite Runde. Dabei scheint sich zu bewahrheiten, was die Südtiroler Steuerregelung versprochen hat: größere Klarheit und vor allem Rechtssicherheit. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich weder die gesetzlichen Bestimmungen noch die gemeindeeigene Tarifregelung geändert:

Die Einzahlungstermine sind die gleichen wie die bisherigen, d.h. am 16. Juni ist als Akontozahlung die Hälfte des im Jahr geschuldeten Betrages einzuzahlen und am 16. Dezember der fällige Restbetrag.

Zur Erleichterung ist auf den Katasterausügen zusätzlich zum Katasterertrag auch der Katasterwert zur Berechnung der GIS ausgewiesen.

Die Gemeinde wird wiederum allen Bürgerinnen und Bürgern die Steuerberechnung und den Einzahlungsschein für die Akontozahlung zuschicken.

Stephan Niederegger, Gemeindesteuernamt
Email: stephan.niederegger@stlorenzen.eu
Telefon: 0474 470 516

Tarife 2015:

- ordentlicher Steuersatz = 0,76 %
- Betriebsgebäude (Kat. C/1, C/3 und D) = 0,56 %
- Hauptwohnungen samt Zubehör = 0,40 %
- kostenlose Nutzungsleihe an Verwandte = 0,40 %
- nicht vermietete Wohnungen von AIRE-Bürgern = 0,40 %
- Immobilien im Eigentum von ONLUS-Vereinen = 0,20 %
- Privatzimmervermietung und Urlaub auf dem Bauernhof = 0,20 %
- landwirtschaftliche Betriebsgebäude = 0,20 %
- Freibetrag für die Hauptwohnung = 600,00 Euro
- Freibetrag für die Dienstwohnung = 600,00 Euro
- zusätzlicher Freibetrag für die Hauptwohnung für das dritte und alle weiteren minderjährigen Familienmitglieder = 50,00 Euro pro Kopf
- Zubehör zur Hauptwohnung: höchstens drei Baueinheiten der Katasterkategorien C/2, C/6 und C/7, davon höchstens zwei derselben Kategorie
- Wohnungen von Senioren oder Menschen mit Behinderung, die ihren Wohnsitz in Alters- oder Pflegeheimen haben, sind der Hauptwohnung gleichgestellt, sofern die Wohnungen und deren Zubehör nicht vermietet sind.

„Lederacker“ - ein alter Flurname

Eine Wohnzone in St. Martin wurde nach ihrem historischen Flurnamen benannt. Der Name ist ungewohnt und fast in Vergessenheit geraten. Dabei gehört dieser Name zur uralten Kulturgeschichte von St. Martin, was alte zeitgenössische Dokumente dokumentieren.

Im Lederacker

Seit den 60er Jahren ist in St. Martin oberhalb der Feldungen des ehemaligen Maierhofes „Auer“ durch eine Reihe neuer Wohnhäuser ein ganzer Straßenzug entstanden. Im Zuge der neuen Häusernummerierung erhielt diese Wohnzone auch einen eigenen Namen. Dabei wurde auf den historischen Flurnamen, nämlich „Lederacker“ zurückgegriffen.

Der Lederacker ist nicht ein einziger Acker, sondern umfasst einen Komplex von sieben Äckern, die terrassenartig am Hang angeordnet sind. Etwa die Hälfte dieser Flur ist heute vollkommen verbaut.

Mit Ausnahme des kleinsten dieser Äcker, der immer zur Salcherhube gehörte, bildeten die restlichen jeweils ein eigenes „Paurecht-Gut“¹ ohne Hofstelle. Wohl deswegen wechselten diese Felder früher auch oft ihren Besitzer.

Es müssen fruchtbare Äcker gewesen sein. Sie waren nicht immer in Besitz eines Bauern. Nicht selten gehörte eines dieser Güter einem wohl-

Bis vor kurzer Zeit war die Häusernummerierung in St. Martin sehr unübersichtlich. Dieser Straßenzug hat nun einen eigenen Namen mit fortlaufenden Hausnummern.



habenden Lorenzner Bürger. So etwa besaß bis 1618 der „lateinische und deutsche Schuelmeister“ Johannes Scheitterer einen dieser Äcker. 1732 kaufte gar der Michaelsburger Landrichter Doktor Joseph Felix Tschusy² einen solchen Lederacker.

Es gibt dutzende Kaufbriefe und Dokumente, die die Geschichte und den Namen „Lederacker“ mindestens vier Jahrhunderte zurück dokumentieren. In alter Zeit galt bei Verträgen der Name und die Grenzbeschreibung eines Grundstückes als Identifizierung der Liegenschaft. Mit Einführung des Maria Theresianischen

Katasters, der im Landgericht Sankt Michaelsburg 1779 erstellt wurde, erhielt jedes Haus und jedes Grundstück zu seinem Namen auch eine Katasternummer bzw. einen Buchstaben. 1858 wurde die erste Katastermappe angelegt, wo ähnlich einer Landkarte, alle Grund- und Bauparzellen graphisch dargestellt sind. Die einzelnen Grundstücke wurden, ebenso wie die Gebäudeparzellen, fortlaufend nummeriert. Seither ist es die Parzellennummer, die ein Feld eindeutig bezeichnet.

Mit der Einführung der Parzellennummern haben die Namen der



Auszug aus der Katastermappe von 1858 mit den Ackerfeldern, welche die Flurbezeichnung Lederacker tragen

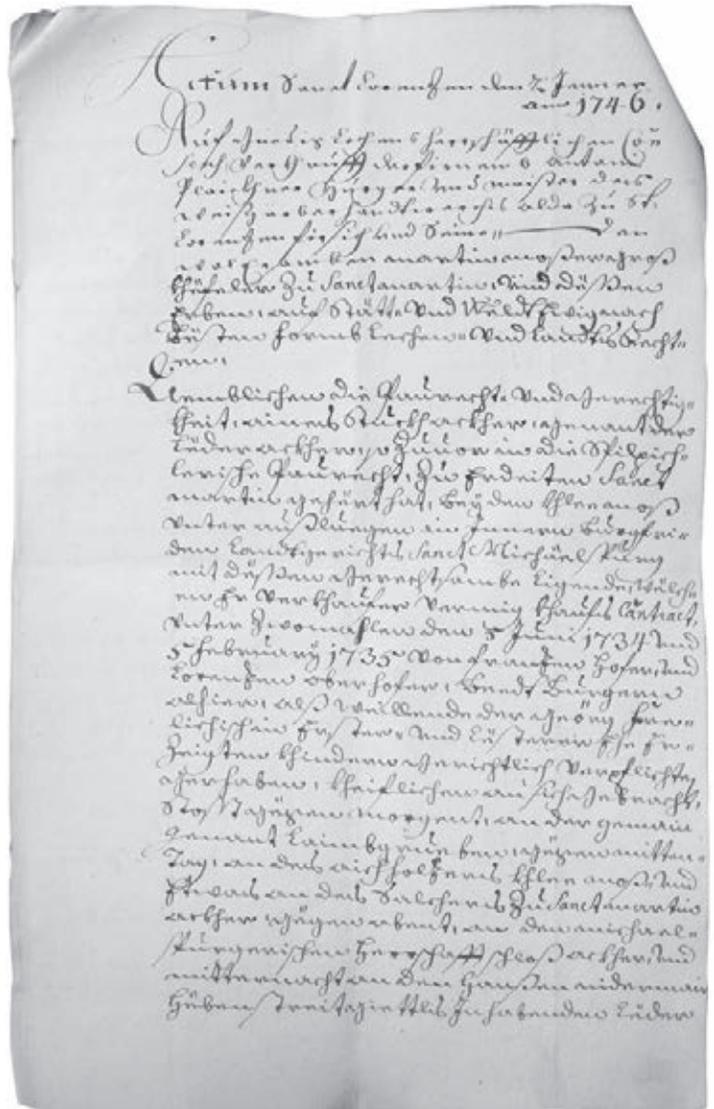


Dieselbe Flur heute in einer Luftaufnahme, die nördliche Hälfte der Flur Lederacker ist nun eine Wohnzone

Erste Seite eines Kaufbriefs um einem der sechs Felder im Lederacker vom 2. Jänner 1746:

„... Auf gnedig Lechens herrschaftlichen Consens verkhaufft der firmemb Antoni Plaikner Bürger und Maister des Weißgärberhandtwerches alda zu St. Lorenzen fir sich und seine - den wol Ehrsamben Martin Moser Großkefeler zu Sanct Martin, und dessen Erben, auf Stätt und Weldt Ewig nach besten Formb Lechens und Landts Rechten,

Nemblichen die Paurecht und Gerechtigkeit aines Stuckh Ackher, genannt der Leder Acker, so zuvor in die Spielpichlerische Paurecht, zu Erdeiten Sanct Martin gehört hat, bey den Khleemoß unter Ausluegen in Innern Burgfrieden Landtgerichts Sanct Michaelspurg mit dessen Gerechtsambe ligende, welchen Er Verkäufer vermig Khaufs Contract unter zwomahlen den 5. Juni 1734 und 5. February 1735 von Franzen Hofer, und Lorenzen Oberhofer, Beed Bürger alhier, alß weilande der Georg Frelichischen Erster- und Letsterer Ehe erzeugten Khindern gerichtlich verpflicher Gerhaben, kheillichen an sich gebracht. Stoßt gegen morgent an der gemain genannt Laimbgrueben, gegen mitten Tag, an des Aichholzers Khlee Moß, und etwas an des Salchers zu Sanct Martin ackher, gegen abent, an den Michaelspurgischen Herrschaftschloß Ackher, und Mitternacht an den Hansen Nidermair Hebenstreit Gietts Inhabenden Leder [Acker]...“



einzelnen Grundstücke ihre Wichtigkeit als Identifikation verloren. So geschah es mit jenem Lederacker, der um 1690 dem Spielbichler gehörte. Als dieser Acker 1779 bei der Erstellung des ersten Katasters die Katasternummer 68 erhielt, gehörte er dem Hofstätter. 1827 kam derselbe Acker in den Besitz von Matthias Rungger, damals „Stegerwirt“¹ in St. Lorenzen. 1846 verkaufte Matthias Rungger den Acker dem Peter Golser, Brüggeler⁴ in St. Martin. Die Leute nannten später diesen Acker einfach das „Brüggelefeld“. Heute gibt es diesen Acker nicht mehr, er ist zu einer Wohnsiedlung geworden, die nun den historischen Namen „Lederacker“ trägt.

Woher der Name „Lederacker“ stammt, ist nicht bekannt. Sicher hat er nichts mit Leder zu tun. Wahrscheinlich war diese Flur ein Son-

nenburger- oder Görzer Lehen. Diese Lehen reichen in die Zeit der Gründung des Klosters bzw. dem Bau der Michaelsburg vor etwa tausend Jahren zurück. Damals gab es noch keine eigentliche deutsche Sprache. Alles Schrifttum war lateinisch. Denkbar

ist auch, dass der Name bajuwarischen oder romanischen Ursprungs ist. Ein genauere Antwort bleibt Fachleuten vorbehalten.

rn

1 Als „Paurecht“ wurde in der Regel ein Hof, ein Haus oder auch ein einzelnes Feld bezeichnet. Diese Bezeichnung geht auf das Lehenswesen zurück, als die Bauern noch nicht Besitzer, sondern Lehensinhaber ihrer Güter und dafür einem Grundherren zinspflichtig waren. Erst im Zuge der Grundablöse um 1850 wurden die jeweiligen Inhaber Besitzer ihrer Güter nach heutigen Verständnis.

2 Joseph Felix Tschusy zu Schmithofen war Doktor des kirchlichen und weltlichen Rechtes und von 1715 bis 1740 Pfleger und Landrichter zu Sankt Michaelsburg.

3 „Stegerwirt“ ist der alte Name für das ehemalige Löwenwirthshaus der Familie Schifferegger in St. Lorenzen.

4 Die alte Bezeichnung für das Brüggelerhaus heißt in alten Urkunden „Haus am steinernen Brüggele im oberen Mühlbach“.

Quellen: Staatsarchiv Bozen, Südtiroler Landesarchiv Bozen, Grundbuchsamt Bruneck

Ein Baumarkt in St. Lorenzen

Am 3. April wurde der neue OBI-Baumarkt in der Bruneckerstraße eröffnet. Nach Bozen, Brixen und Meran ist dieser Handelsbetrieb in St. Lorenzen die vierte OBI-Niederlassung in Südtirol und für den Großraum Bruneck bestimmt.

Nach nur acht Monaten Bauzeit öffnete der Betrieb am 3. April die Tore für seine Kunden. Mit einem Festakt wurde die Eröffnung der neuen Anlage in Beisein von Vertretern des öffentlichen Lebens gefeiert.

Auf 5.100 m² Verkaufsfläche findet der Heimwerker und Hobbygärtner ein auf seine Bedürfnisse zugeschnittenes Sortiment in den Abteilungen Werkzeug, Maschinen, Eisenwaren, Holz, Autobebedarf, Elektrobedarf, Farben, Lampen, Haushaltswaren, Dekoration, Basteln, Sanitärbedarf und Garten. Besonders interessant ist das erstmalig errichtete Gartencenter. Mit durchgehenden Öffnungszeiten von Montag bis Samstag, über 120 Parkplätzen, interessanten Ausstellungen und laufenden Angeboten findet der Heimwerker bei OBI bequem alles unter einem Dach. Der Baumarkt bietet 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen neuen und attraktiven Arbeitsplatz.

Der OBI-Markt in St. Lorenzen folgt auf die Standorte Bozen im Jahr 2005, Brixen im Jahr 2006 und Meran im Jahr 2007. Der Heimwerkermarkt rückt damit in die Nähe seiner Pustertaler Kunden, die bislang ihren Bedarf an Heimwerkerprodukten größtenteils im OBI-Markt Brixen, aber auch im Osttiro-



Die OBI-Anlage umfasst einen Hektar. Sie steht im sogenannten „Paradies“. So wurden die ehemaligen Äcker und Kulturgründe westlich des alten Stegener Weges zwischen Staatsstraße und Rienz früher im Volksmund bezeichnet.



Der geschäftsführende Gesellschafter-Dr. Georg Pallua

ler Baumax decken, der derzeit einen Umsatzanteil von gut einem Drittel mit Südtiroler Kunden bestreitet.

Die Südtiroler OBI-Märkte werden vom Unternehmen WEPA GmbH mit Sitz in Brixen/Vahrn geführt. „Als selbständiges Franchising-Unternehmen bündeln wir die Vorteile der OBI-Gruppe mit den Vorteilen der Flexibilität eines lokalen, mittelständischen Unternehmens“, so der geschäftsführende Gesellschafter Georg Pallua. Die WEPA gehört der Wörgler Unternehmensgruppe Wegscheider an und ist somit teils in Nordtiroler und teils in Südtiroler Besitz.

Mit über 580 Baumärkten in zehn europäischen Staaten ist OBI Europas größter Betreiber von Heimwerkermärkten. Hinter der Marke OBI steckt ein seit über 35 Jahren erfolgreiches Franchising-System. Die Baumärkte werden von selbständigen Franchising-Nehmern geführt, die vom Know-how der OBI-Gruppe, von deren Einkaufsvorteilen, dem gemeinsamen Markenauftritt und der Nutzung einer einheitlichen Organisationsstruktur profitieren.



Nicht ein zartes Seidenband, sondern ein Holzbalken wurde bei der Eröffnung der Geschäftsräume am 3. April durchgeschnitten.



5.100m² Verkaufsfläche, über 40.000 Produkte, 40 Mitarbeiter



BOZEN

Kopernikusstrasse, 15
Tel. 0471 500500
Montag - Samstag 8.30 - 19.00 Uhr

MERAN

Sinich/Reichsstrasse, 94
Tel. 0473 013000
Montag - Samstag 8.30 - 19.00 Uhr

BRIXEN / VAHRN

Konrad-Lechner-Straße, 5/A
Tel. 0472 975301
Montag - Freitag 8.30 - 19.00 Uhr
Samstag: 8.30 - 18.00 Uhr

ST. LORENZEN

Brunecker Straße, 25
Te. 0474 057400
Montag - Samstag 8.30 - 19.00 Uhr

OBI

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

Online Nummer
800-856066

Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

FRENA GmbH



MALERARBEITEN - TROCKENBAU - DEKORATIVE FASSADEN
VOLLWÄRMESCHUTZ
Zone Aue 16 - 39030 St. Lorenzen
Mob. 348 422 422 4 - Tel. 0474 47 48 00 - Fax 47 67 17 - info@frena.it

AUTOmarket

I - 39030 PERCHA - PERCA (BZ)
Pustertaler Str. 2 - Via Val Pusteria, 2
Tel. 0474 401 166 - Fac 0474 401 355
MwSt.ID.-Nr. - Cod. ID IVA IT 00618420210
E-mail: info@automarket-percha.it
www.automarket-percha.it

AUTO • IMPORT • EXPORT

www.sel.bz.it

800 832 862



Das Energiepaket!

Ganz in Ihrer Nähe:
Bozen (2x)
Meran (neu!), Auer
Klausen, St. Ulrich
St. Lorenzen und
Corvara

StromPlusGas
Doppelt sparen!

GEBURTEN

Nora Brunner, geboren am 19. März 2015, wohnhaft in der Aue

Lea Hofer, geboren am 07. April 2015, wohnhaft in Stefansdorf

TRAUUNGEN

keine

TODESFÄLLE

Hilda Steiner Steidl, geboren am 31. März 1944, verstorben am 30. März 2015

GEBURTSTAGE

80 Jahre: Irma Maria Berger verh. Oberhofer

80 Jahre: Gerold Zancanella

85 Jahre: Johann Josef Kammerer

86 Jahre: Johann Oberparleiter

88 Jahre: Maria Nocker, Witwe Oberlechner

89 Jahre: Oswald Galler

89 Jahre: Hildegard Heidegger, Witwe Frenes

89 Jahre: Karl Josef Anton Leitner

89 Jahre: Rosa Zini, Witwe Hube

Gemeinderatswahlen

Am 10. Mai werden der Bürgermeister und der Gemeinderat neu gewählt.

Wahlberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger ab dem vollendeten 18. Lebensjahr bzw. die in den Wählerlisten der Gemeinde eingetragen sind. Um zur Wahl zugelassen zu werden, müssen die Wähler den Wahlausweis vorlegen und die Identitätskarte vorweisen.

Jeder Wähler erhält zwei Stimmzettel, einen für die Wahl des Bürgermeisters und einen für die Wahl des Gemeinderates.

Auf dem Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters kann nur eine Stimme abgegeben werden. Der Bürgermeister wird direkt gewählt, deswegen ist dort kein Listenzeichen angebracht. Hier zählt allein der Name, unabhängig davon welches Listenzeichen man auf dem Stimmzettel für den Gemeinderat ankreuzt.

Auf dem Stimmzettel für den Gemeinderat muss hingegen das Listenzeichen angekreuzt werden. Es

können bis zu vier Vorzugsstimmen abgegeben werden.

Bei der Abgabe der Stimme für den Bürgermeister als auch bei der Abgabe der Vorzugsstimmen müssen der vollständige Vor- und Zuname deutlich leserlich auf den Stimmzettel geschrieben werden.

Die drei Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters



*Martin Ausserdorfer
Beruf: Direktor Beobachtungsstelle BBT
Wohnort: Bruneck*



*Manfred Huber
Beruf: Busunternehmer und Bergbauer
Wohnort: Onach*



*Alois Pallua
Beruf: Lehrer
Wohnort: Heilig Kreuz*



Liste 2

Die Kandidaten für die Liste der Südtiroler Volkspartei zur Wahl des Gemeinderates



*Sonja Bodner
Jg. 1975
Köchin
Heilig Kreuz*



*Christoph
Castlunger
Jg. 1970
Meistertischler
Onach*



*Rudolf Dantone
Jg. 1955
Malermeister
St. Martin*



*Stefan Dorfmann
Jg. 1968
Techniker
Heilig Kreuz*



*Iris Ebner
Jg. 1986
Kellnerin
Onach*



*Josef Gräber
Jg. 1970
Fachberater für
Landwirtschaft
Montal/Ellen*



*Wilhelm Haller
Jg. 1987
Facharbeiter
Kniepass*



*Markus Harrasser
Jg. 1974
Geschäftsführer
Pflaurenz*



*Heidrun Hellweger
Jg. 1967
Berufsschullehrerin
St. Martin*



*Hanna Huber
Jg. 1997
Studentin
St. Martin*



*Josef Huber
Jg. 1957
Hydrauliker
Runggen/Aue*



*Anton Kammerer
Jg. 1956
Landwirt
Stefansdorf*



*Margit Puppatti
Kammerer
Jg. 1961
Verkäuferin
Stefansdorf*



*Lukas Kosta
Jg. 1985
Angestellter
St. Martin*



*Pauline Leimegger
Guggenberger
Jg. 1959
Bäuerin
Onach*



*Werner Oberham-
mer
Jg. 1984
Koch
Ellen*



*Herta Ploner
Jg. 1943
Pensionistin
Runggen*



*Ruth Niedermair
Ploner
Jg. 1971
Floristin
Markt*



*Michaela Prens
Jg. 1970
Kosmetikerin
Pflaurenz*



*Gerold Steger
Jg. 1974
KFZ-Mechaniker
Moos*



*Johann
Steinkasserer
Jg. 1957
Gastwirt
Markt*



*Kurt Steurer
Jg. 1971
Innenarchitekt
St. Martin*



*Armin Wieser
Jg. 1986
Jurist
St. Martin*



*Kurt Winkler
Jg. 1973
Hotelier
Montal*



Liste 1

Die Kandidaten der Liste „Gemeinsam für St. Lorenzen“ zur Wahl des Gemeinderates



*Gerd Heiter
Jg. 1958
Freiberufler
Markt*



*Markus Kirchler
Jg. 1984
Ingenieur
Stefansdorf*



*Paul Kofler
Jg. 1953
Pensionist
Heilig Kreuz*



*Maria Christina
Kuppelwieser
Jg. 1957
Lehrerin
St. Martin*



*Stefan Liensberger
Jg. 1989
KFZ-Mechaniker
Onach*



*Berta Mairhofer
Frenner
Jg. 1959
Lehrerin
St. Martin*



*Florian Niedermayr
Jg. 1982
Ingenieur
Markt*



*Paul Oberhuber
Jg. 1963
Verkaufsleiter
St. Martin*



*Alois Pallua
Jg. 1959
Lehrer
Heilig Kreuz*



*Elisabeth Pedevilla
Jg. 1961
Beamtin
Heilig Kreuz*



*Rudolf Plank
Jg. 1959
Physiotherapeut
St. Martin*



*Heinrich Seyr
Jg. 1966
Landwirt
Runggen*



*Margareth Stein-
kasserer
Jg. 1957
Beamtin
St. Martin*



*Josef Steurer
Jg. 1968
Psychologe
St. Martin*



*Michael Töchterle
Jg. 1947
Pensionist
Sonnenburg*



*Werner Töchterle
Jg. 1978
Bankangestellter
Markt*

Erteilte Baukonzessionen:

Gasser Egon und Kirchler Wolfgang: Strukturverbesserungsarbeiten auf verschiedenen Feldern in Moos, G.p. 3565/2, 3566, 3569, 3574/2, 3575/1, 3578, 3580 K.G. St. Lorenzen

Aichner Hermann, Dejaco Tomas, Innerhofer Othmar, Kirchler Gertraud, Klammer Herbert, Lahner Evelyn, Larcher Annemarie, Pallua Roland, Pescolliderungg Christa, Schöpfer Ivo, Willeit Petra: Errichtung einer Wohnanlage samt Zubehörgaragen auf dem Baulos „A6“ der EWZ „Auerwiese“ in St. Martin, G.p. 690/1, 690/42, 690/43 K.G. St. Lorenzen

Nidermair Maria Luisa: Teilung der Wohnung in St. Martin am Mühlbach 6/A, B.p. 960 M.A./P.M. 3 K.G. St. Lorenzen

Gasser Egon: Errichtung eines Forstweges in Moos, G.p. 2816/2 und G.p. 2817 KG St. Lorenzen

Pramstaller Dietmar und Pramstaller Josef: Erweiterung der Wohnung im Dachgeschoss, Neubau einer Garage als Zubehör zur Erstwohnung B.E. 6-m.A. 2, Erneuerung bzw. Erhöhung der Gartenmauer und Anpassung der Außengestaltung in Montal 44/E, B.p. 74 K.G. Montal

WEPA GmbH: Neubau OBI-Markt - Variante 2 - Errichtung von Werbeanlagen in der Bruneckerstraße 25, Bp. 1127, G.p. 1106/1, 1106/2, 1106/3, 1106/4, 4192/9, 4462/21, 4462/23 und 4462/24 K.G. St. Lorenzen

Gatterer Klara, Hofer Karin, Hofer Lukas, Hofer Manuela, Huber Stefan: Energetische Sanierung des Wohnhauses und Ausbau des Dachgeschosses m.A. 2 laut Beschluss der Landesregierung vom 16.06.2009, Nr. 1690 - 3. Variante, in Montal 16, B.p. 43 K.G. Montal

Temperaturen und Niederschläge

Zu Frühlingsbeginn am 21. März war es wechselhaft, bis gegen 1000 m Meereshöhe herab fiel Schnee. Großteils wechselhaft und windig war der weitere Wetterverlauf im März,

zeitweise fiel etwas Regen, vereinzelt gab es wolkenlose Tage.

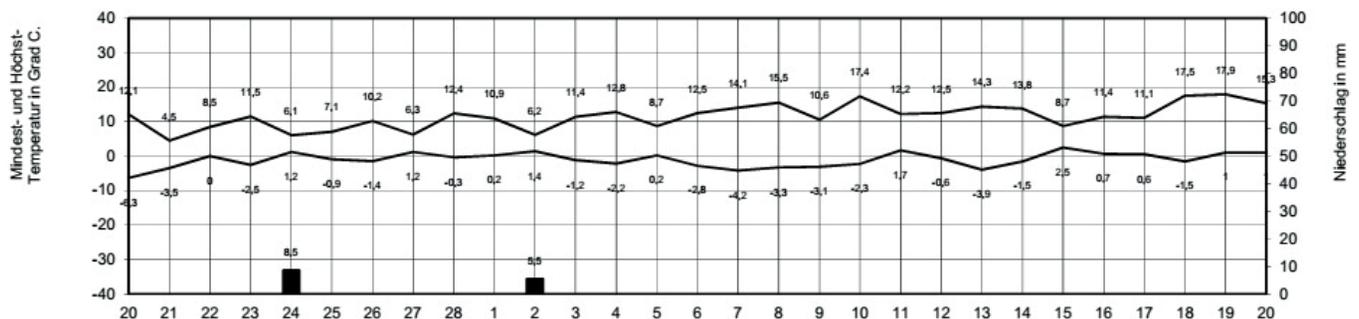
Deutlich kühler begann der April, oft war es bewölkt und windig, so auch an Ostern. Vom 9. bis zum 16.

April herrschte Schönwetter, manchmal schatteten Schleierwolken die Sonne ab. Der Wind blieb ein häufiger Begleiter. Die Temperaturen stiegen wieder an, am 12. April bis auf 23,4 °C. Die Wärme bedingte einen Wachstumsschub. Allerdings war es auch sehr trocken, der einzige Niederschlag waren 0,8 ml/cm² am 7. April. Am 17. April bedeckten viele Wolken den Himmel, aber der Niederschlag blieb weiterhin aus. Nordwind ließ die Temperaturen zurückgehen, so dass am 19. April Morgenfrost auftrat. Auch an den folgenden Tagen sank das Thermometer morgens bis nahe an den Gefrierpunkt.



Fischer an der Rienz am Vormittag des Karfreitags bei schönem Wetter, kühlen Temperaturen und Wind

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



20. Februar 2015 - 20. März 2015

Ein Besuch im Bunker

Vor wenigen Jahrzehnten waren alle Bunkeranlagen militärisches Sperrgebiet. Nun haben sie die Bedeutung verloren und geben ihre Geheimnisse frei.

Dass es in St. Lorenzen, genauer in Saalen und Montal, mehrere alte Bunkeranlagen gibt, ist wahrscheinlich nur der älteren Generation bekannt. Noch weniger weiß man um die eigentliche Funktion und die Ausdehnung dieser Anlagen. Dies ist auch nicht verwunderlich, denn offiziell waren diese „Festungen“ ja geheim und nur dem Militär vorbehalten.

Mit Ende des „kalten Krieges“ haben alle Bunkeranlagen ihre Bedeutung verloren. Die betreffenden Gründe sind ans Land übergegangen. Von der Landesverwaltung wurden sie an Bauern und Private veräußert.

Die Bunker im Lorenzner Gebiet wurden zwischen 1938 und 1941 geplant und gebaut und waren Teil eines ausgedehnten Verteidigungssystem im Zweiten Weltkrieg. Sie wurden gegen Kriegsende sogar in die wahnwitzigen Planungen der sogenannten „Alpenfestung“ einbezogen.

Seit jüngerer Zeit gibt es auch Publikationen um diese Sperranlagen. Diese zeigen, dass die Anlagen bis in die Achziger Jahre von strategischer Bedeutung waren. Deswegen wurden sie auch streng vom Militär bewacht.

Heute sind diese geheimnisumwitterten Relikte aus ungunstigen Zeiten in Privatbesitz und daher auch nicht frei zugänglich. Trotzdem sollte Licht um den Zweck und um die Geschichte dieser okkulten Bauwerke kommen.

Am Samstag, den 18. April hat eine Gruppe Lorenzner vom Freizeitverein „Bruchhorsche“ mit Heinrich Niedermair, dem zwei solcher Bunker gehören, einen Einblick in erhalten.



Eine Gruppe vom Freizeitverein „Bruchhorsche“ in den unterirdischen Räumen einer Lorenzner Festungsanlage. V.l.: Alois Huber, Klaus Hilber, Bernhard Steinkasserer, Andreas Kehrer, Leo Amort, Christian Hilber, Oswald Ranalter und Peter Tauber.

Die gut getarnten Anlagen muten sich außen ganz unscheinbar an. Im Innern vermittelten sie den Besuchern einen anderen Eindruck. Dass die Bunkeranlagen auch lange nach dem

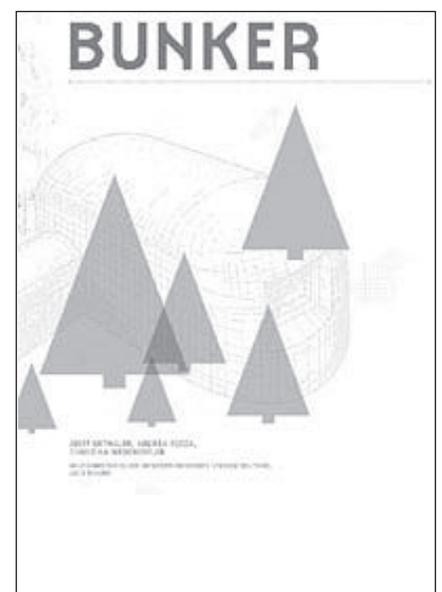
Zweiten Weltkrieg noch „scharf“ waren und teilweise sogar für einen Atomkrieg umgerüstet worden waren, wird erst im Innern der Anlagen deutlich. „Am meisten überrascht waren wir von der Größe und von den verzweigten

Konstruktionen“, sagte einer, der bei der Besichtigung dabei war. Für die Freunde des „Bruchhorsche“-Clubs, die wohl zu den ersten gehören, die einen Lorenzner Bunker von innen zu sehen bekamen, erzeugte diese Erkenntnis fast ein beklemmendes Gefühl.

Die Bunker und deren Bedeutung sind nun Geschichte. Eine Reihe von Historikern, deutscher und italieni-

scher Muttersprache, haben bereits vieles über die Bunkeranlagen im Pustertal erforscht und teilweise auch publiziert. So kann man auch einiges über ein ungutes Kapitel der Heimatgeschichte der jüngeren Zeit erfahren.

rn



Früher waren die Bunkeranlagen militärische Geheimsache. Heute gibt es dazu Literatur, die einen Einblick in die ehemaligen Geheimnisse erlauben.

Günther Forer

Im Mai feiern wir den Muttertag. Es ist dies ein ausgesprochenes Familienfest. Wir haben deswegen einmal mit dem Vorsitzenden der Lorenzner Zweigstelle des Katholischen Familienverbandes gesprochen.



Günther Forer (Jahrgang 1969) ist seit zwei Jahren Zweigstellenleiter des KFS St. Lorenzen. Nach seinem Studienabschluss 1995 arbeitete er als Physiotherapeut. Seit sechs Jahren ist er selbständig und führt eine Physiotherapiepraxis in Sand in Taufers.

Herr Forer, welche Bedeutung hat der Muttertag für die Familien?

Zuerst ein Dankesblumenstrauß an alle Mütter für ihr tägliches Tun. Der Tag soll Ausdruck der Anerkennung für die tägliche Liebe und Aufopferung sein. Man sollte der Mutter danken, dass man am Leben ist und ihr die Wertschätzung zeigen. Eigentlich sollte man dies nicht nur am Muttertag tun, sondern sollte sich immer wieder daran erinnern.

Der Muttertag hat eine lange Tradition. Wie sieht es um den Vatertag aus? Den gibt es nicht so lange, und um das Datum, den 19. März, gibt es immer wieder Diskussionen.

Es ist sicher richtig, dass es auch einmal im Jahr einen Festtag für den Vater gibt. Auf das Datum will ich mich aber nicht festlegen und auch

nicht, ob es ein kirchlich gebotener, oder ein gesetzlich vorgeschriebener Feiertag ist. Es soll ein Familientag sein. Die Väter machen ihre Arbeit ja auch gut.

Der Ausdruck Katholisch kommt aber schon im Namen des Familienverbandes vor.

Natürlich, und das ist auch gut so. Das Christentum ist ein Schwerpunkt. Die Pflege der christlichen Werte sind uns wichtig. Dazu gehört nicht nur der Besuch von Gottesdiensten, sondern auch das Gebet daheim in der Familie. Die Familie soll ein Ansporn sein für das Gute und die Nächstenliebe, aber auch zu Toleranz gegenüber Andersdenkenden. Die Pflege der christlichen Traditionen ist nicht nur ein schönes Beiwerk, sondern ist auch eine Hilfe mit Vorbildfunktion.

Sie sprechen also vornehmlich die traditionelle christliche Familien an.

Das wäre zu eng betrachtet. Unser Verband ist grundsätzlich offen für alle. Herkunft, Hautfarbe, Sprachzugehörigkeit oder politische Einstellung spielen keine Rolle. Das Statut des Verbandes bietet viel Spielraum und hat als gemeinsames Ziel die Werte der Familie.

Es gibt heutzutage verschiedene Familienformen oder Familienmodelle, ist das nicht ein Gegensatz oder eine Gefahr für die traditionelle Familie?

Ich möchte hier nicht urteilen. Man kann es sehen, wie man will. Hier steht vor allem die gegenseitige Achtung und die Verantwortung den Kindern gegenüber im Vordergrund. Auf jeden Fall sollen Kinder die Möglichkeit haben mit ihren Eltern aufzuwachsen. Jedes Kind sehnt sich nach Mutter und Vater, da

kommt man beim besten Willen nicht herum. Die Familie, in welcher Form auch immer, bedeutet täglich daran zu arbeiten.

Es gibt aber viele Eltern ohne Trauschein. Ist das nicht problematisch?

Natürlich gibt es Paare ohne Trauschein - auch mit Kindern. Auch sie können eine gute Familie sein. Voraussetzung ist aber nach wie vor die gegenseitige Wertschätzung, Liebe und Achtung. Ein Trauschein als Legitimation allein ist zu wenig.

Würden Sie Paaren ohne eheliche Bindung nicht raten zu heiraten?

Hier muss ich etwas nachdenken. Einen pauschalen Ratschlag wage ich hier nicht zu treffen. Es ist ein Phänomen der heutigen Zeit und es können oft finanzielle oder gesellschaftliche Gründe sein um eine gesetzliche oder christliche Ehe nicht einzugehen. Zu bedenken ist aber die rechtliche und wirtschaftliche Absicherung für die Ehepartner und eventuell der Kinder. Es können unvorhersehbare Umstände eintreten. Einer der Partner kann plötzlich alleine, ohne jegliche Absicherung dastehen. Ein Trauschein ist gewissermaßen eine Garantie, und ein christlicher Segen dazu tut sicher auch nicht schaden.

Und Opfer sind meist die Frauen?

Das kann man nicht immer sagen. Unter den Folgen leiden wohl am meisten die Kinder.

Sind die Einrichtungen wie Kinderhorte und Tagesmütter da keine Hilfe?

Ja, aber sie ersetzen nicht die Familie. Hier muss man besonders die Rolle der Mutter sehen. Eine Mutter kann niemand ersetzen, so gut

die Ausbildung der Fachkräfte auch sein mag. Für die Kinder gibt es wohl kaum eine Alternative für eine intakte Familie mit verantwortungsbewussten Eltern.

Es gibt aber auch Alleinerziehende, die alles alleine schaffen.

Die gibt es, und die haben es besonders schwer, Beruf Lebensunterhalt und Erziehung unter einen Hut zu bringen. Zum Glück gibt es Beihilfen.

Tut hier die öffentliche Hand zu wenig?

Ich denke schon. Hier wäre sicher Handlungsbedarf. Eine Mutter sollte sozialrechtlich abgesichert sein, und zumindest in den ersten Erziehungsjahren der Kinder nicht gezwungen sein einer Arbeit nachzugehen. Kinder sind doch die Zukunft und die Leistung einer Mutter muss entsprechend honoriert werden. Ich denke solange Großprojekte finanziert werden und die Kosten zur Führung kostspieliger Einrichtungen von der öffentlichen Hand getragen werden, das Geld und der Wille für die Rentenjahre einer Mutter aber fehlt, da stimmt etwas nicht.

Der Beirat für Chancengleichheit setzt sich wohl für die Rechte der Frauen ein.

Das stimmt. Selbstverständlich stehen Frauen die gleichen Rechte zu wie Männern, das ist keine Frage. Ich denke hier aber an die Familien und besonders an die Mütter. Mit gleichen Berufschancen, gleichem Gehalt und Aufstiegsmöglichkeiten ist es noch nicht getan. Der Wert einer Familie, wo Kinder Geborgenheit, Zuneigung, Sicherheit und Erziehung für ihren künftigen Lebensweg erfahren, lässt sich nicht mit Geld messen.

Wie dann?

Eine Frau sollte sich nicht schämen müssen, wenn sie sich statt dem Beruf, der Erziehung der Kinder widmet. Nicht selten heißt es: „Die geht nicht arbeiten, die bleibt ‚nur‘ daheim“. Als wenn Haushalt und Erziehung keine Leistung wären. Hier

glaube ich braucht es ein Umdenken der Gesellschaft.

Ist Karriere für Familien ein Hindernis?

Nein, ich glaube nicht. Partner müssen sich aber absprechen und vielleicht auch lernen auf etwas zu verzichten. Auch unangenehme Themen müssen angesprochen werden. Dies bietet aber auch Chancen. Man muss zusammenhalten, sonst nützt die ganze Karriere nichts.

Welche Ziele verfolgt der katholische Familienverband?

Uns geht es vor allem um die Wertschätzung der Familie und um deren Stärkung in der Gesellschaft. Die Klein- wie die Großfamilien sollen Freude vermitteln. Um dies zu unterstützen veranstalten wir verschiedene Kurse, Gottesdienste, Vorträge und Weiteres mit sozialen und gesundheitlichen Themen. Vielfach arbeiten wir dabei mit anderen Organisationen wie KVW, Inso Haus, Schule, Bibliothek, Pfarrei und anderen erfolgreich zusammen.

Wie finanziert sich die Zweigstelle von St. Lorenzen?

Bei uns fließen keine großen Beiträge. Einmal erhalten wir einen Teil aus den eingezahlten Mitgliedsbeiträgen, für unserer Tätigkeit können

wir um Beiträge bei der Gemeinde oder dem Bildungsausschuss ansuchen. Wir haben auch Sponsoren und Gönner, etwa die beiden Lorenzner Bankinstitute oder verschiedene Gastbetriebe und Einzelpersonen. So etwa bekommen wir von mehreren Gastbetrieben zum Suppenonntag die zubereiteten Suppen spendiert. Das Brot und den Blumenschmuck erhalten wir zu einem sehr günstigen Preis. Bei Kursen heben wir einen kleinen Spesenbeitrag ein, um kostendeckend zu arbeiten.

Wie viele Mitglieder hat der Verband in St. Lorenzen?

Wir haben rund 200 Mitgliedsfamilien. Sie kommen aus allen Fraktionen des Gemeindegebietes und stammen aus allen sozialen Schichten und Altersklassen. Auch einige Einzelpersonen sind darunter.

Wie ist der Verband organisiert?

Landesweit zählt der Katholische Familienverband Südtirols zirka 16.000 Mitglieder. Neben der Landesleitung mit dem Zentralkomitee gibt es noch mehrere Fachausschüsse. Es gibt sieben Bezirksausschüsse mit insgesamt 120 Zweigstellen. Präsidentin ist Angelika Weichsel Mitternitzer aus Vahrn. Geistlicher Assistent ist Mag. Hw. Toni Fiung. Obmann des Bezirkes Pustertal mit



Günther Forer mit seiner Familie. V.l.: Ehegattin Michaela, Martin, Andreas, Julia und Günther

seinen 44 Zweigstellen ist Sepp Willeit aus Ehrenburg. Die Zweigstelle von St. Lorenzen zählt zehn weitere Ausschussmitglieder. Meinen Mitarbeiterinnen und meinem Vorgänger Franz Frenner möchte ich ein großes Vergelts Gott aussprechen.

Seit wann gibt es den Familienverband?

Der Katholische Familienverband Südtirols wurde 1966 in Bozen gegründet. Die Zweigstelle von St. Lorenzen gibt es seit 1970. In diesen vergangenen 45 Jahren haben die Obleute und deren Mitarbeiter im Ausschuss wertvolle ehrenamtliche Arbeit für die Familien geleistet. Der derzeitige Ausschuss besteht aus Müttern, die sich mit großem Eifer einbringen. Einige sind schon lange dabei.

Was bringt die Mitgliedschaft im Familienverband?

Einmal stärkt man die Position der Familie in der Gesellschaft im Allgemeinen und durch unsere Aktionen lernen sich die Familien besser einander kennen. In bestimmten Geschäften erhält man Ermäßigungen, dann erhält man alle Jahre den Familienkalender und regelmäßig bekommt man die Familienzeitung „FIS“ zugeschickt, welche zu aktuellen Themen Stellung nimmt. Bei Kursen, Fahrten und Veranstaltungen des Familienverbandes hat man Vorrang und erhält eine Gebührenermäßigung.

Kann jeder Mitglied des Familienverbandes werden?

Grundsätzlich ja. Am besten man kontaktiert ein Ausschussmitglied. Der Jahresbeitrag beträgt 15

Euro. Für das erste Jahr bezahlt man nichts.

Welche Aktionen sind in nächster Zukunft geplant?

Es steht schon einiges fest im Programm. Demnächst, am 15. Mai führt die dritte Klasse des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Bruneck ein Puppentheater auf. Den Familiensonntag, das ist am 31. Mai, werden wir den Familiengottesdienst feiern. Am Nachmittag werden wir einen Baum für alle Neugeborenen vom Jahrgang 2014 pflanzen. Im August findet ein Kinderflohmärkte statt und für den Herbst planen wir eine Vollversammlung für alle Lorenzner Mitgliedsfamilien. Die Aktionen werden regelmäßig bekanntgegeben.

Danke für das Gespräch.

VEREINE UND VERBÄNDE

Weil ich ohne nicht mehr kann ...

Am 20. April fand im Inso-Haus ein Vortrag zum Thema „Sind unsere Kinder süchtig nach Internet, Handy & Computerspiel?“ statt. Zahlreiche Eltern und Interessierte folgten den Ausführungen des Tiroler Medienpädagogen Dr. Mag. Helmar Oberlechner, der mit eigenen Studien und auf amüsante und leicht verständliche Weise das Thema beleuchtet hat.

Arnold Senfter begrüßte im Namen der Veranstalter (KFS, Bildungsausschuss St. Lorenzen, Grundschule St. Lorenzen, Öffentliche Bibliothek) den Referenten und die Zuhörer. Zu Beginn seines Vortrages verwies

Dr. Oberlechner auf Hiobsbotschaften über onlinesüchtige Kinder, die durch die verschiedenen Medien geistern. Seiner Ansicht nach ist die Lage jedoch nicht so dramatisch wie allgemein dargestellt. Weit weniger

Kinder und Jugendliche seien online-süchtig als gemeinhin angenommen. Etwa zwei bis drei Prozent der 14-24 Jährigen sind abhängig, zehn Prozent der User sind gefährdet. Der Referent stellte klar, dass er die digitalen Medien nicht verteufeln, sondern Problematiken aufzeigen, aber auch positive Möglichkeiten und Tipps aus der Praxis vermitteln will.

Smartphones, Internet, soziale Netzwerke, Tablets und dgl. gehören heute zum Alltag der Kinder und Jugendlichen dazu und sind ein wichtiger Bestandteil ihrer sozialen Beziehungen geworden. Alltagskommunikation via Handy, sozialen Netzwerken und Internet ist etwas Selbstverständliches geworden. Laut einer



Zahlreiche Eltern haben den Vortrag von Dr. Helmar Oberlechner aufmerksam verfolgt.

Untersuchung, durchgeführt vom Referenten persönlich an Südtiroler Mittelschulen, betreffen die Chatinhalte in erster Linie Freundschaften, Schule, Probleme, Sex und Eltern. Auch „Chatten“ ist Kommunikation und somit nichts Schlechtes. Miteinander in Kontakt zu treten ist immer etwas Wertvolles, ausgenommen jemand wird dabei diffamiert oder gemobbt. Im Normalfall findet die „face-to-face-Kommunikation“ trotzdem statt. Auch verdrängen die Online-Spiele nicht die Brettspiele, wie Spielermessen zeigen.

Die virtuelle Kommunikation vermittelt den Usern Zugehörigkeitsgefühl, Geborgenheit und Sicherheit. In Online-Spielegemeinschaften kann der User den Alltag verlassen, sich in eine virtuelle, spannendere Welt flüchten und sich als Held erleben.

Wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche frühzeitig den richtigen Umgang mit den Kommunikationstechnologien lernen, damit sie nicht aus dem (virtuellen) sozialen Netz herausfallen, was Vereinsamung, soziale Entwurzelung und sogar seelische und körperliche Krankheit bedeuten könnte. Kinder müssen aber auch auf die Risiken hingewiesen werden.

Merkmale der Online-Sucht

Dr. Oberlechner ging in seinen Ausführungen auch auf die Risiken der Onlinedienste und sozialen Netzwerke ein und erklärte, wie Eltern erkennen können, ob ihr Kind suchtfähig ist. Anzeichen für eine sich anbahnende Sucht können sein: eine exzessive Nutzung von Internet, Computerspielen, sozialen Netzwerken von 30 und mehr Wochenstunden, ungewöhnlich starker Anstieg der Mediennutzung, nächtliches Chatten und Spielen, ungewöhnlich zunehmende Müdigkeit, Vernachlässigung der regulären Essenszeiten und der Hygiene, auffälliger Rückzug von Familie und Freunden, Vernachlässigung anderer Freizeitaktivitäten wie Sport, Auffälligkeiten in der Schule und am Arbeitsplatz wie häufiges Fehlen oder Leistungsabfall. Bei Online-Entzug kann der

Der Tiroler Medienpädagoge Dr. Helmar Oberlechner hat schon viele Studien und Untersuchungen über den Einfluss der digitalen Medien auf Kinder und Jugendliche gemacht.



Betroffene aggressiv oder apathisch reagieren, depressiv werden, unter Schlafstörungen und Angstzuständen leiden.

Lange Internet- und Computerspielzeiten allein sind noch keine Anzeichen von Sucht, wenn Kinder z. B. neue Spiele entdecken und ausprobieren. Auch in „verliebten Zeiten“ steigen die Chatzeiten. Ist der Umgang mit Familie, Freunden, Kollegen/innen normal, sind auch die Schulleistungen, Hygiene, Freizeit- und Essverhalten unverändert, können Eltern beruhigt sein.

Was können Eltern tun?

Eltern sollen Vertrauen zu ihren Kindern aufbauen, an der Medienwelt der Jugendlichen Interesse zeigen, daran teilnehmen und Medienkompetenz aufbauen. Generelle Verbote bringen nichts, besser sind klare Regeln und verständliche Vereinbarungen: Zeit und Dauer für Internet, Handy und Spiele festlegen, internetfreie Zeiten schaffen wie z. B. beim Essen oder in der Nacht. Wichtig ist es auch das Selbstwertgefühl zu stärken, selbstsichere Kinder sind stark gegen Medienrisiken! Von

großer Bedeutung sind die Schaffung von Sozialkontakten und Realerfahrungen und mindestens eine/n gute/n Freund/in oder eine Vertrauensperson zu haben.

Ist die Sucht akut, sollten Eltern sich nicht davor scheuen, das Problem direkt anzusprechen, keine Schuldgefühle erzeugen und alternative Konflikt- und Stressbewältigung anbieten. Bei schweren Sucht- und Angstzuständen ist fachliche Hilfe unbedingt erforderlich. In Südtirol kann man sich an die Caritas oder an das Forum Suchtprävention wenden. Auch auf der Internetseite www.safer-internet.it/at findet man verschiedene Hilfsangebote.

Dr. Oberlechner schloss seinen Vortrag mit der Feststellung, dass digitale Medien nicht so gefährlich sind wie es manchmal scheint und appellierte an die Eltern, den Kindern nach den Wurzeln auch Flügel zu geben.

mh



Ein positives Vereinsjahr

Die Jahres-Vollversammlung des Vereins Inso Haus

Am Mittwoch, 25. März hielt das Inso Haus seine Vollversammlung ab. Der Vorsitzende Philipp Ellecosta führte durch den Abend. Die wichtigen Punkte wie der Finanzbericht wurden zügig durchgegangen. Der

Kassabericht zeigte ein beruhigendes positives Resultat.

Viel Raum wurde dem Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres und dem Ausblick auf das laufende Jahr gewidmet. Mit vielen Fotos un-

termalt, wurden die umfangreichen Tätigkeiten und Aktionen präsentiert. Im Jahr 2014 konzentrierte der Jugendtreff seine Tätigkeiten auf die Nachwuchsarbeit. Diese zeigte Früchte, denn die Aktionen für die Zehn- bis Dreizehjährigen im Herbst waren so gut besucht wie nie zuvor. Das Inso Haus wurde im vergangenen Jahr durchschnittlich von 14 Jugendlichen pro Tag besucht. An den Wochenenden war der Besuch allgemein höher. Im Jugendraum Montal waren im Schnitt elf Jugendliche pro Tag anwesend. Für Montal ist dies eine besonders hohe Zahl.

Als Highlights kann man den Lorenzner Fasching nennen. Diese Veranstaltung wurde 2014 erstmals gemeinsam mit anderen Vereinen durchgeführt. Sie war ein schöner Erfolg. Ebenso neu im Jahreskalender war das Soundgarden-Konzert. Dieses Programm wurde nach Jahren Pause wieder ins Leben gerufen.

Soundgarden wird auch 2015 wieder im Jahresprogramm zu finden sein, und zwar in doppelter Auflage. Ebenso neu wird heuer ein Überlebenscamp für Jugendliche sein.

Den Abend rundete die Band Ecetera mit einigen Liederinlagen ab. Alex Gatterer zeigte einen Kurzfilm, den er gemeinsam mit ein paar Treffbesucherinnen gedreht hatte.

Bürgermeister Gräber lobte in seinen Grußworten den Einsatz des Vereins für die Jugend der Gemeinde und hob die Seriosität hervor, mit welcher der Jugendtreff die täglichen Herausforderungen in der Jugendarbeit angeht.

Für die Verantwortlichen im Inso Haus gilt weiterhin als wichtigster Schwerpunkt für die Jugend da zu sein, ihr zuzuhören und sie ernst zu nehmen.

Arnold Senfter

Beschäftigungsprojekt SAFE

Ein sinnvolles Angebot für Mittel und Oberschüler

Nach dem Erfolg der letzten zwei Jahre organisiert das Inso in diesem Jahr wieder zwei Beschäftigungswochen für Mittel- und Oberschüler. Hinter dem Projekt steht die Idee, dass Jugendliche die Möglichkeit bekommen aktiv, selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln und sich damit ihren Fun (Spaß) selbst verdienen zu können.

Von fünf Tagen werden 3,5 Tage gearbeitet. Gemeinsam werden verschiedene Tätigkeiten für die Gemeinde, für Vereine und das Inso-Haus durchgeführt. Durch diese Beschäftigung verdienen sich die Jugendlichen die Teilnahme an einer Freizeitaktion.

Was bringt das Ganze?

Zum einen bekommen die Jugendlichen die Möglichkeit, einen Beitrag für das Dorfleben zu leisten. Sie können in bestimmte Abläufe des Arbeitslebens hineinschnuppern und können zeigen, dass sie fähig sind verschiedene Kompetenzen an den Tag zu legen (morgens aufstehen, pünktlich sein, Arbeitsaufträge erledigen, in der Gruppen zusammenarbeiten, zuverlässig sein).

Was schaut für diesen Aufwand heraus?

Die kostenlose Teilnahme an einer Freizeitaktion am Ende der Woche. Durch selbständiges Arbeiten können sich die Jugendlichen diese

Teilnahme selbst finanzieren und sind nicht auf die Hilfe der Eltern angewiesen.

Wie ist der Ablauf?

- Geplant sind zwei Beschäftigungswochen für Gruppen mit jeweils acht bis zehn Jugendlichen:
- Die erste Beschäftigungswoche geht von Montag 6. Juli bis Freitag 10. Juli.
- Die zweite Beschäftigungswoche geht von Montag 20. Juli bis Freitag 24. Juli
- Jeden Tag wird jeweils von 8.30 bis 15.00 Uhr gearbeitet. Der Aktionstag geht etwas länger. Für das leibliche Wohl zu Mittag ist gesorgt.

Bedingungen

- Der Teilnahmebeitrag ist 20 €
- Anmeldeschluss für die Beschäftigungswochen ist Freitag, 26. Juni (Tel. 0474/474450 oder 349//1710355)

Begleitet wird das Projekt von den pädagogischen Mitarbeitern vom Inso-Haus Arnold Senfter und Manuela Lechner. Das Projekt wird von der Bezirksgemeinschaft Pustertal / Sozialsprengel Bruneck und der Gemeinde St. Lorenzen finanziell unterstützt.

Arnold Senfter



Einsätze FF St.Lorenzen

Zu insgesamt fünf Einsätzen wurde die Wehr von St.Lorenzen im abgelaufenen Monat gerufen.

28. März, Tierrettung

Mittels Piepsern wurden um 23.27 Uhr die Wehrmänner zu einer Tierrettung nach Lothen gerufen. Dort war eine trächtige Kuh in einen Jauchekanal eingebrochen und konnte sich nicht mehr selbst befreien. 12 Mann eilten mit drei Fahrzeugen zum Einsatzort. Aufgrund der beengten Verhältnisse konnte das Tier nicht sofort befreit werden, sondern es musste eine eigene Hilfskonstruktion gebaut werden. Nach mehr als zwei Stunden teils schweißtreibender Handarbeit konnte das Tier schließlich unverletzt befreit werden.

12. April, Türöffnung

Um 14.15 Uhr rückten vier Mann mit dem Kleinrüstfahrzeug nach St.Martin aus, um eine versperrte Tür zu öffnen.

Nächtlicher Einsatz beim Autounfall am 15. April auf der Straße nach Stefansdorf



15. April, Verkehrsunfall

Auf der Straße nach Stefansdorf ist ein Fahrzeug ins Schleudern gekommen und blieb schwer beschädigt am Straßenrand liegen. Mittels Piepsern wurde um 1.25 Uhr die Feuerwehr des Hauptortes alarmiert. Zwölf Mann mit zwei Fahrzeugen rückten unverzüglich aus. Am Einsatzort wurde die verletzte Fahrerin bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes betreut und die Unfallstelle abgesichert.

Nach der obligatorischen Aufnahme des Unfalles durch die Carabinieri wurde die Straße von Öl und Wrackteilen gesäubert und nach einer Stunde konnte der Einsatz beendet werden.

16. April, Türöffnung

Um 19.40 Uhr fuhren drei Mann mit dem Kleinrüstfahrzeug nach St.Martin um eine Tür zu öffnen, da sich eine Person ausgesperrt hatte.

18. April, Technischer Einsatz

Um 13.26 Uhr gab es Piepser Alarm für die Lorenzner Feuerwehr. Auf der Straße nach Stefansdorf war wegen des starken Windes ein Baum auf die Straße gefallen. Fünf Mann konnten mit der Ausrüstung des Kleinrüstfahrzeuges den Baum umgehend entfernen und die Straße nach kurzer Zeit wieder für den Verkehr frei geben.

Inso-Haus, April Programm

Aktionen für 10-13 Jährige im Mai

Jeden Freitag gehört das Inso-Haus von 14.30 bis 17.00 Uhr den Fünftklässlern und Mittelschülern.

Freitag, 1. Mai geschlossen.

Freitag, 8. Mai - Spiele im Freien

An diesem Nachmittag genießen wir das (hoffentlich) frühlingshafte Wetter im Freien. Es wird die Beweglichkeit und Geschicklichkeit herausgefordert.

Freitag, 15. Mai - Offener Treff

Samstag, 16. Mai ab 16.00 Uhr - mai:rock Open Air

Das Mairock-Open Air im Inso-Garten ist fixer Bestandteil der heimischen Musikszene mit gemütlichem Ambiente und lockerer Atmosphäre bei freiem Eintritt. Jedes Jahr wechselt die Richtung etwas. Diesmal gibt es ungewohnt „ruhige“ Töne zu hören mit den Bands:

- Jokerface - Ska-Reggae-Rocksteady aus Naturns
- Zeugshmitz – Alternativ Rock aus Bruneck
- Dschezzi – Rock aus Bruneck
- Perin & Barbarossa - Fingerstyle Guitar & Accordeon aus dem Pustertal
- fatamish – Hardcore-Punk aus Bruneck
- Sagorah – Death/Trash Metal aus Luttach

Freitag 22. Mai - „Pimp“ das „Inso-Garscht!“

Freitag, 29. Mai - Ludi Tabulae im Museum Mansio Sebatum

Gemeinsam mit dem Museum wird ein Spiele-Nachmittag veranstaltet. Würfel- und Brettspiele waren schon bei den Römern beliebt. Es können die römischen Spiele „Mola“ (große Mühle), „Mola Rotunda“ (Kreismühle), „Ludus Latruncularum“ (Söldnerspiel) und „Tris“ (drei Kasten) ausprobiert werden. Auch Erwachsene sind herzlich eingeladen. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr beim Inso-Haus



Tierrettung am späten Abend des 23. März

Christian Mayr

Ostereierhecken mit Musik

Die Jugendkapelle St. Lorenzen (JukaStL) unter der Leitung von Viktoria Erlacher hat es sich trotz Wind und Kälte auch heuer nicht

nehmen lassen, die Messbesucher am Ostersonntag mit einem musikalischen Ostergruß zu überraschen. Dieses österliche Stelldichein hat be-

reits Tradition und ist zugleich der Auftakt der Musiksaison der jungen Musikantinnen und Musikanten. Der örtliche Familienverband hat bunte Ostereier verteilt und das begeisterte Publikum zum Hecken eingeladen. Die Eier wurden vom Auslugerbauern Alois Knapp spendiert. Für die kleinen Zuhörer gab es Schokoeier.

Stephan Niederegger



Die JukaStL beim traditionellen Ostergruß am Ostersonntag



Ostereierhecken am Kirchplatz. Der Auslugerbauer Alois Knapp (links im Bild mit seiner Gattin, rechts) hat für diese Aktion dem Familienverband die nötigen Eier aus seiner Hühnerfarm spendiert.

Chor & Blasmusik

Anfang Mai kommt ein besonderer musikalischer Gast nach St. Lorenzen, der „Hardensberg Chr. Männerchor“ aus Holland. Der Chor wurde 1960 gegründet und wird seit 1987 von Jan Quintus Zwart geleitet, dem Sohn des ersten Dirigenten des Chors. Bei einem seiner letzten Urlaube hat Zwart ein Konzert der Musikkapelle St. Lorenzen besucht und daraufhin Kapellmeister Alberto Promberger kontaktiert. Nach diesem ersten Kontakt wurde die Idee zu einem gemeinsamen Konzert geboren. Am 6. Mai um 20 Uhr werden die Musikkapelle und der Männerchor ein Gemeinschaftskonzert am Pavillon in St. Lorenzen geben. Bereits am Sonntag davor, dem Floriani-Sonntag, werden die Holländer den Festgottesdienst musikalisch gestalten.



Stefan Weissteiner

Nimm's mit Humor



Weil ich Jene nicht mehr kann...



Führungswechsel in Stefansdorf

Neuwahlen bei der Feuerwehr Stefansdorf. Kommandant Josef Ausserdorfer legt nach 30 Jahren sein Amt nieder. Die Nachfolge tritt sein bisheriger Stellvertreter Othmar Kammerer an.

Am 21. März fand im Hotel Mühlgarten die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr von Stefansdorf statt. Kommandant Josef Ausserdorfer konnte neben den aktiven Mitgliedern auch die Ehrenmitglieder, die Patinnen und die Ehrengäste Bürgermeister Helmut Gräber, Abschnittsinspektor Paul Mairvongroßpeinten und Fraktionsvorsteher Anton Kammerer begrüßen.

Wie aus dem Tätigkeitsbericht hervorging, wurde die Feuerwehr Stefansdorf im vergangenen Jahr zu insgesamt 28 Einsätzen gerufen. Außerdem wurden 30 Übungen abgehalten und fünf Ordnungsdienste durchgeführt. Der Mitgliederstand betrug am Jahresende 34 aktive Wehrmänner und vier Ehrenmitglieder.

Der Kassier Helmut Mair konnte eine positive Bilanz vorweisen, welche von der Vollversammlung einstimmig genehmigt wurde.

Für ihre 15jährige Mitgliedschaft als aktive Wehrmänner bei der Feuerwehr von Stefansdorf wurden die Kameraden Daniel und Christian Hofer mit dem Verdienstkreuz in Bronze ausgezeichnet. Die Kameraden Herbert Wachtler und Johann Ausserdorfer vollendeten das 40. Dienstjahr bei der Feuerwehr. Das goldene Verdienstkreuz wurde ihnen beim Bezirksfeuerwehrtag am 18. April in Mühlen in Taufers verliehen.



Beim Bezirksfeuerwehrtag am 18. April in Mühlen erhielt Othmar Kammerer für seine bisherigen Verdienste als langjähriger Kommandant-Stellvertreter das Verdienstkreuz in „Bronze mit Auszeichnung“ und einem Stern, verliehen.

VL.: Abschnittsinspektor Paul Mairvongroßpeinten, Bürgermeister Helmut Gräber, der scheidende Kommandant Josef Ausserdorfer, Christian Hofer, Daniel Hofer, Bezirkspräsident Reinhard Kammerer und der neugewählte Kommandant Othmar Kammerer



Nach den Grußworten der Gäste folgte der wohl wichtigste Tagesordnungspunkt der Vollversammlung, nämlich die Neuwahl der Kommandantschaft und des Ausschusses. Kommandant Josef Ausserdorfer hatte schon früher angekündigt für dieses verantwortungsvolle Amt nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Er war 35 Jahre im Ausschuss, davon 30 Jahre als Kommandant. Unter großem Applaus seiner Kameraden,

als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung, legte er sein Amt nieder.

Zum neuen Kommandanten wurde Othmar Kammerer gewählt, Lukas Ausserdorfer wurde neuer Kommandant-Stellvertreter. Die bisherigen Ausschussmitglieder Gebhard Kammerer als Gerätewart, Helmut Mair als Kassier und Christian Hofer als Schriftführer wurden bestätigt.

Christian Hofer



Knochendichtemessung

Am 16. April organisierte der Katholische Familienverband von St. Lorenzen eine Fahrt nach Bozen in die Marienlinik zu einer Vorsorgeuntersuchung. Dreizehn Frauen haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

Schon in aller Frühe reiste die Gruppe in einem Kleinbus nach Bozen. In der Klinik angekommen, begrüßte Sr. Miriam die Teilnehmerinnen ganz herzlich; sie war dabei behilflich die Untersuchungen einzuteilen und zügig abzuwickeln. Neben der Hauptuntersuchung zur Osteoporose (Dexa) wurden auch einige Blutproben genommen. Im Anschluss an die Untersuchungen war noch Zeit für einen kleinen Stadtbummel in Bozen. Nach einer

kleinen Stärkung trat die Frauengruppe die Heimfahrt an, so dass alle Teilnehmerinnen schon wieder am frühen Nachmittag begeistert und zufrieden zu Hause waren.

Das Hauptverdienst an dieser gelungenen Aktion gebührt dem Gemeindefeldarzt Dr. Martin Kofler, welcher im Vorfeld bei der Vorbereitung zu den Untersuchungen hilfreich zur Seite stand.

Brigitte Huber

28. Frühjahrskonzert

Am 28. März hatte die Musikkapelle St. Lorenzen zum Frühjahrskonzert ins Vereinshaus geladen. Vor vollem Hause hat Kapellmeister Alberto Promberger mit seinen 65 Musikantinnen und Musikanten allen Anwesenden einen klangvollen Abend bereitet. Ein anspruchsvolles Programm, von der Fanfare über die Ouvertüre bis hin zu modernen Klängen, wurde geboten.



Die Musikkapelle St. Lorenzen ist eine der ältesten Kapellen des Pustertales.

Die Eröffnung des Konzerts übernahm Obmann Anton Erlacher, welcher freudig verkünden durfte: „Jetzt ist der Frühling da!“ Dass ganz Südtirol ein „klingendes“ Land sei, sei allgemein bekannt, so der Obmann. Besonders treffe dies aber auch auf St. Lorenzen zu, denn mit beinahe 200 Jahren Geschichte gehöre die Lorenzner Musikkapelle zu den ältesten nachweisbaren Kapellen im Pustertal. Besonders erfreulich sei zudem, dass man derzeit mit 66 aktiven und 30 jungen Musikantinnen und Musikanten den Höchststand an

Mitgliedern in der Vereinsgeschichte aufweise könne. Heuer neu dazugekommen sind Valentina Campidell, aus Pflaurenz (Querflöte), Katrin Neumair aus Sonnenburg (Querflöte), Judith Oberhammer aus Pflaurenz (Saxophon), Josef Ploner aus St. Lorenzen (Klarinette), Elias Sieder aus Pflaurenz (Klarinette) sowie zwei neue Marketenderinnen Hannah Grünbacher aus Pflaurenz sowie Miriam Stoll, auch aus Pflaurenz. Sodann moderierte Agnes Kronbichler den weiteren Verlauf des Abends. Auf dem Programm stand unter

anderem das Concertino für Solo-Klarinette von Carl Friedemann. Besonders mutig wurde dieses vom 18 Jahre alten Michael Niedermair, welcher seinen ersten Soloauftritt in der Musikkapelle hatte, vorgetragen. Für den gelungenen Auftritt erntete dieser einen großen Applaus. Darauf folgten Stücke von Otilie von Herbert sowie Franz von Suppé.



Die jungen Solisten der Lorenzner Musikkapelle beim heurigen Frühjahrskonzert: die Flötistinnen Christa Gräber und Barbara Niederegger (links) und der Klarinettist Michael Niedermair (rechts)



Für ihre langjährige Tätigkeit wurden im Anschluss mehrere Musikanten mit dem Verbandsehrenzeichen in Gold für 40jährige Tätigkeit durch Johann Hilber, Bezirksobmann Bruneck vom Verband Südtiroler Musikkapellen, ausgezeichnet. Mit großer Freude nahmen Johann Gatterer, Alois Leitner und Franz Sieder die Abzeichen entgegen. Auf Wunsch der Geehrten spielte die Musikkapelle den schwungvollen Marsch „Freude zur Musik“.

Nach einer kurzen Pause konnte man sich auch mit Ehrengästen wie Toni und Sonya Profanter, den Landtagsabgeordneten Albert Wurzer und Dieter Steger sowie Vertretern der örtlichen Politik, dem Ortspfarrer Franz König und Altpfarrer Anton Meßner, austauschen.

Anschließend spielte die Musikkapelle das Stück „Music for a Hero“ von Thomas Doss. Dieses sei, so Moderatorin Kronbichler, den Helden des Alltags gewidmet, welche für ihre Tätigkeit nur selten Dank ernteten. Zum Mitklatschen regte dann auch das Stück „Celtic Flutes“ (Keltische Flöten) von Kurt Gäble an. Hier gaben die Solistinnen Christa Gräber und Barbara Niederegger ihr Können zum Besten. Auch sie ernteten für den gelungenen Auftritt einen kraftvollen Applaus vom Publikum. Mit einem Medley von Phil Collins schloss man dann das Konzertprogramm ab. Zur Überraschung für das Publikum wurde das Tanzpaar Lucia und Antonio De Sarro, welches zur ersten Zugabe rhythmisch feurige Tango-Schritte aufs Parkett brachte. Auch eine zweite Zugabe folgte.

Wie gewohnt bot die Musikkapelle dank zahlreicher fleißiger Helfer auch heuer wieder ein üppiges Buffet, bei welchem alle Anwesenden gemeinsam mit den Musikanten den Abend ausklingen lassen konnten.

aw



Drei Musikanten wurden mit dem Verbandsabzeichen in Gold, für 40jährige Mitgliedschaft geehrt. Vl.: Bezirksobmann Johann Hilber, Franz Sieder, Alois Leitner, Hans Gatterer und Musikobmann Toni Erlacher

Fahnen an Festtagen

Aufruf zum Hissen der Tiroler Fahnen an die Bevölkerung im Markt und in den Fraktionen

Es bietet einen feierlichen Anblick, wenn an besonderen Feiertagen die Josef-Renzler-Straße durch den historischen Marktkern von St. Lorenzen festlich beflaggt ist. Es ist Ausdruck von Heimat-



Die Josef Renzler-Straße 2007

verbundenheit und ein Bekenntnis zur Tiroler Identität. An die entsprechenden Termine, an denen die Tiroler Fahne ausgehängt werden sollte, möchte die Michaelsburger Schützenkompanie erinnern. Es sind dies im Jahreskreis:

- **Sebastiani Sonntag**
- **Andreas-Hofer-Gedenktag am 20. Februar**
- **Tag des Landespatrons des Heiligen Josef, 19. März**
- **Frohnleichnamssonntag**
- **Herz-Jesu-Sonntag**
- **Patrozinium, Hl. Laurentius, 10. August**
- **Maria Himmelfahrt, 15. August**
- **Gedenken der Kriegsgefallenen**
- **Klosterwald, 3. Sonntag im September**

Dieser Aufruf wird auch von der Vizebürgermeisterin und Kulturreferentin Luise Eppacher, von Pfarrer Hw. Franz König und vom Tourismusverein mitgetragen.

Leo Hochgruber

„Schnee, Sonne und gute Laune“, so lautete das Motto der Hochtourengruppe des AVS, die vom 26. bis 29. März im Val di Sole unterwegs war.

31 Teilnehmer hatten sich für die Skitourtage in den Trentiner Alpen angemeldet. Um 5.15 Uhr des 26. März fuhr der Bus mit den Skitourenfreunden von St. Lorenzen ab. Es regnete leicht und alle hofften auf Wetterbesserung. Nach einem Zwischenstopp an der Raststätte Laimburg erreichte der Bus das Reiseziel am Parkplatz der Kabinenumlaufbahn Grosté. Von dort ging es frohen Mutes mit den Skiern durch das Tal Val Gelada in Richtung Bocchetta dei Tre Sassi. Am Anfang des Gratrückens musste die Gruppe wegen der schlechten Witterung umkehren. Bei der Malga Mondifrà wurde eingekehrt. In einem gemütlichen Ambiente, bei einem Gläschen Wein, ließ man sich das Mittagessen, bestehend aus Polenta mit Salsiccia oder Gulasch, schmecken. Pünktlich zum Abendessen wurde im Hotel Ortles in Pejo Quartier bezogen. Der Tag ging mit einem Fünf-Gänge-Menü und einem gemütlichen Beisammensein an der Theke zu Ende.

Am zweiten Tag stand der Monte Revival auf dem Programm. Gegen 8.00 Uhr, bei herrlichem Sonnenschein, erfolgte die Abfahrt in Rich-

tung Tonalepass. Wegen der sonnigen Lage war der Ausgangspunkt zur Tour bereits schneefrei. Aber schon nach ein paar hundert Metern konnten die Skier angeschnallt werden. Anfangs ging es flach den Forstweg entlang zur 1.590 Meter hoch gelegenen Malga Strino, dann aber führte der Aufstieg über durchwegs steiles Gelände. Der Gipfel auf knapp 3.000 Metern ist etwas ausgesetzt und bot einen schönen Rundumblick. Die Aussicht auf die Nordwand der Presanella war großartig. Nachdem alle ihre Gipselfotos gemacht hatten, fand man ein Stückchen unter dem Gipfel ein gemütliches Plätzchen, wo in fröhlicher Runde die Jause genossen wurde. Die Abfahrt war wohl von einigen akrobatischen Showeinlagen begleitet, aber schließlich gelangten doch alle gesund und glücklich wieder ins Tal. Bei Kaffee, Kuchen und anderen Leckereien ließen die Teilnehmer die Tour revue passieren. Auch für Humor und Unterhaltung war bestens gesorgt.

Am dritten Tag stand das Highlight dieser Woche auf dem Programm, nämlich die Besteigung des Monte Venezia (3.290 m). Sie gilt als eine

der schönsten Varianten-Skitouren im gesamten Alpenraum. Ausgangspunkt war die Talstation der Presena Seilbahn an der Straße zum Tonale Pass. Mit der Bahn ging es bis knapp unterhalb des Passo Presena (2.997 m). Dabei konnte man beobachten, wie einige Tourengerher die Piste herauf hetzten. Es herrschte Traumwetter und jeder konnte die erste schöne Abfahrt genießen. Man kam vom Staunen nicht mehr heraus: Wie die Ameisen liefen die Tourengerher in ihren Rennanzügen rechts und links den Berg hinauf. Doch die Lorenzner Tourengerher hatten es nicht so eilig. Bei strahlendem Sonnenschein genossen sie das Panorama und fotografierten die gewaltige Fernsicht zum Care Alto und dem Adamello Gletscher, um dann über den Passo del Lago di Pisgana den Gipfel des „Monte Venezia“ zu besteigen. Vom Gipfel folgte eine unglaublich lange und wunderschöne Abfahrt über den spaltenarmen Pisgana-Gletscher nach Ponte di Legno/Sozzine (1.320 m). Von dort brachte der Lift alle wieder zum Ausgangspunkt zurück. Es war eine überaus abwechslungsreiche Tour mit 2.516 Höhenmeter Abfahrt bei nur 900 Höhenmetern Aufstieg. Trotz der vielen Tourengerher fand sich sogar noch ein unberührter Hang. An diesem Tag war von allem etwas dabei, nämlich Pulverschnee, Firn, Bruchharsch, Forstweg und Skipiste.

Am letzten Tag folgte eine weitere klassische Route für Skihochtourengeher. Ziel war der „Monte Serodoli“ in der Nähe von Madonna di Campiglio. Die Tour führte durch eines der schönsten Gebiete in dieser Gegend, mit einem unvergleichlichen Panorama auf die Brenta-Gruppe, an deren Anblick man sich von Norden nach Süden ergötzen konnte. Bei strahlendem Sonnenschein ging es der schönen Talmulde von „Nambino“ entlang. Nach einem kurzen Steilstück durch den Wald hinauf gelangte die



Glücklich am Gipfel angekommen

Gruppe schließlich in die Talsenke des Nambino-Sees (1.770m) zur gleichnamigen Schutzhütte. Für den letzten Teil des Aufstiegs wurde die gemütlichere Variante gewählt, die in

einer weiten Rechts-Umgehung zum Gipfel führt. Einige bevorzugten es weiter unten das Panorama zu genießen und warteten dort die Rückkehr der Gipfelstürmer ab.

Es waren vier wunderschöne Tage mit viel Spaß, tollen Skiabfahrten und herrlicher Kulisse.

Sigrid Goller

Frühlingswanderung im Trentino

Der AVS unternimmt eine Frühlingswanderung bei Isera im Lagertal in der Nähe von Rovereto.

Die Abfahrt von St. Lorenzen erfolgte bei Nieselregen. Alle glaubten dem Wetterbericht, nach welchem die Witterung im Laufe des Tages besser werden sollte. Wanderführer Peter Ausserdorfer war der „14. Notthelfer“, weil Herbert Lauton, der die Gruppe hätte führen sollen, erkrankt war. Beim Aussteigen in Isera wussten die Teilnehmer schon vieles vom Wandergebeit, da schon bei der Anreise einiges erzählt wurde. Die Valagarina (auf deutsch Lagertal) oder „Destra Adige“ ist das Anbaugebiet des berühmten Weines „Marzemino“, den schon Mozart in seiner Oper „Don Giovanni“ gerühmt hat.

Der Wettergott meinte es gut, der Regen hörte bald auf. Riesige gelbe Primelpolster zierten den Weg beim Aufstieg zu den Ortschaften Folas und Patone. Dazwischen konnte man immer wieder weiße und violette Veilchen sowie blassblaue Leberblümchen ausmachen. Sogar einige Schneeglöckchen leuchten unter den Sträuchern hervor. Am Dorfplatz von Patone traf die Gruppe zufällig auf den Vizebürgermeister, mit dem man ins Gespräch kam und der alle in das Lokal des Club Alpino einlud. Da es gerade Mittagszeit war, wurde die die Einladung dankend angenommen. Hier war es gemütlich und warm und der Wein schmeckte gut. Jeder durfte seinen Rucksack auspacken und die mitgebrachten Brote essen. Die italienische Gastfreundschaft spürte man noch mehr, als Teller mit Käse und

Salami auf die Tische kamen. Dem Geburtstagskind dieses Tages, Günther Weger, wurde eine „colomba di Pasqua“ überreicht. Zum Abschluss boten uns die italienischen Freunde noch an, eigens die Schlossruine Castel Corno zur Besichtigung aufzusperren zu lassen. Nach einer knappen Stunde erreichen die Wanderer das Schloss und ein junger Mann hieß alle willkommen. Es handelt sich um eine Burganlage auf zwei Etagen. Über eine Eisentreppe kann

man die Anlage erreichen. Die Burg bietet eine Aussicht über das ganze Tal. Nach einem Erinnerungsfoto verließ die Wandergruppe die alten Gemäuer wieder und steig über einen steilen Steig zum Dörfchen Lenzima ab. Von dort ging es weiter zur kleinen Kapelle San Rocco. Bei einer typischen Trattoria kehrten einige noch kurz zu einem Glas Marzemino ein um dann wieder zum Ausgangspunkt Isera zurückzukehren.

Waltraud Valle



Bei der Schlossruine Castel del Corno

Erfolge der Judokas

Von den Staatsmeisterschaften bis zu Turnieren für den Nachwuchs war im vergangenen Monat alles im Wettkampfkalender. Dabei haben die Lorenzner wieder einige sehr schöne Erfolge erzielt.

Gold und Silber in Gardolo

Am 15. März beim 21. Turnier der Stadt Gardolo im Trentino schlug sich die St. Lorenzner Schülerschaft recht tapfer. Tomas Oberlechner gewann die Klasse der A-Jugend (33kg) mit vier Siegen in Serie und holte Gold. Katarina Niederkofler errang in der U12 den zweiten Rang bis 44 kg. In der U12 belegten weiters Michi Oberlechner Platz 4, Martin Scheiber Platz 5 und Josef Rubner Rang 7 in ihren Gewichtsklassen. Melanie und Emil Schifferegger freuten sich über das Ergebnis ihrer Schützlinge.

Der Judonachwuchs beim Südtirol-Pokal

Beim ersten Spieltag um den Südtirol-Cup in Rodeneck ließen Lorenzner Nachwuchssportler nichts anbrennen.

Am 22. März schickte die Sektion Judo die beiden Nachwuchsteams in der Kategorie Schüler und Jugend nach Rodeneck zur ersten Runde zum Südtirol-Pokal. Sie verbuchten mit elf Gold-, sechs Silber- und sechs Bronzemedailles ein tolles Ergebnis. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine beträchtliche Steigerung. Gold errangen Anne Dellamaria, Anna Oberhuber, Emely Niederkofler, Jasmine Rami, Renè Schneider, Katarina Niederkofler, Michael und Tomas Oberlechner, Lorena Zimmerhofer sowie Carmen Oberhuber und Julia Thomaser. Silber ging an Laura Obojes, Hannah und Martin Scheiber, Manuel Triano sowie Clemens Niederwolfgruber und Stefan Mustafic. Je eine Bronzene ging an Leni und Emily Willeit, Marcel Niederkofler, Eva Costner, Judith Rubner und Daniel Frenes. Einen 4. Rang gab es jeweils für Kevin Pichler und Josef Rubner. Diese 23 Podestplätze reichten heuer für Rang drei in der Ver-

eins-Gesamtwertung bei 13 teilnehmenden Teams mit 191 Teilnehmern aus dem Raum Südtirol-Trentino-Osttirol. In der Teamwertung nicht zu schlagen war an diesem Wochenende der Nachwuchs vom Acras Bozen, gefolgt von den starken Grödnern, für Gastgeber Rodeneck reichte es am Ende für Rang vier.

Eine Bronzemedaille für Melanie Tinkhauser bei den U18-Staatsmeisterschaften

Im römischen Ostia bei Rom holte Melanie Tinkhauser bei den Staatsmeisterschaften am 22. März in der Kategorie Kadetten (U18) die Bronzemedaille. Gut hielten sich

auch Andrea Huber und Eva Maria Niederkofler.

Damit wiederholten die Lorenzner "Judogitschn" das Ergebnis vom vergangenen Jahr. Melli ließ sich auch heuer die Bronzene nicht entgehen, war sie doch erst drei Wochen vorher in Spanien mit Rang vier beim Europacup knapp an einer Medaille gescheitert. Auch Andrea Huber kämpfte verbissen, war etwas vom Pech verfolgt. Sie schaffte aber mit zwei Siegen und zwei Niederlagen den immerhin guten 18. Platz in ihrer Gewichtsklasse. Eva Maria Niederkofler schied heuer leider schon in den Vorrunden aus. Ein Bravo an die "Powergirls" von Kurt Steurer!

Die beiden Lorenzner Nachwuchsteams beim Südtirol-Pokal-Turnier in Rodeneck. Die „Minis“ (links) und die Schüler (unten)



In Kufstein diesmal kein Edelmetall

Das 23. Osterpokalturnier am Ostermontag in Kufstein brachte der Schülersauswahl heuer kein Glück. Katarina Niederkofler belegte Rang vier bei den Mädchen (U12). Tomas Oberlechner gewann zwei Kämpfe, verlor aber dann in der Trostrunde. Dies reichte für Platz sieben in der U14-Klasse. Sein Bruder Michael kam auch auf einen siebten Rang. Martin Scheiber wurde neunter und Lorena Zimmerhofer schied diesmal gleich aus. Beim nächsten Termin, dem Acras-Turnier in Bozen, können sich alle wieder revanchieren.

Drei Lorenzner Junioren qualifizieren sich für das IM-Finale

In Pederobba in der Nähe von Feltre holten drei Lorenzner das Finalticket für die Junioren- Italienmeisterschaften in Conversano/Bari. Als

Drittplatzierte der U18-Titelkämpfe war Melanie Tinkhauser schon fix für das U21-Finale qualifiziert. Die beiden Schwestern Andrea und Marion Huber gewannen den Regionalmeistertitel in ihren Kategorien und holten sich damit auch die Teilnahmeberechtigung zur Staatsmeisterschaft. Schade, dass Lissi Gatterer wegen ihrer Uni-Aufnahmeprüfungen, sowie Christoph Stampfl und Christoph Niederkofler aus Krankheits- bzw. Verletzungsgründen in ihrem letzten Juniorenjahr nicht dabei sein konnten. Toi toi toi den Mädels beim großen Finale am 3. Mai in Apulien.

Wichtige Termine im Mai

Die nächsten wichtigen Wettkampftermine im April und Mai sind das Acras-Turnier in Bozen-Haslach, das Turnier „Città di Colombo“ in Genua, die Junioren-Titelkämpfe in Bari, der Sakura- Nachwuchscup in Schaan-Lie und das Südtirol-Pokal-



Melanie Tinkhauser bei der Prämierung in Ostia

finale in der Sportzone von St. Lorenzen am Pfingstsonntag, dazu sind alle herzlich eingeladen.

Karlheinz Pallua

Regionalmeister im Sportklettern

Evi Niederwolfsgruber hat nach fünf Siegen auch noch die Goldmedaille beim Superfinale gewonnen. Damit ist sie Regionalmeisterin.

Einen erfolgreichen Abschluss des Juniorcups konnten am 18. April die Lorenzner Sportkletterer Eva und Lukas Steiner sowie Evi Niederwolfsgruber in Jenesien feiern.

Lukas Steiner trat in seiner Kategorie (U12-männlich) mit insgesamt 33 Athleten an. Trotz starker Konkurrenz kam er auf Rang 13. Seine Schwester Eva konnte auch ins erste

Drittel ihrer 34 Mitstreiterinnen vorrücken und belegte den elften Platz. Ihre Teamkollegin Evi Niederwolfsgruber erkämpfte sich im Superfinale Gold in der Kategorie U12-weiblich. Damit hat sie sechsmal in Folge gewonnen und ist damit Juniorcup-Regionalmeisterin 2014/2015.

Unter großer Spannung wurden in Jenesien die Teilnehmerinnen für die Italienmeisterschaften Ende Mai in Arco bekannt gegeben. Evi Niederwolfsgruber und Eva Steiner werden zusammen mit sechs weiteren Athletinnen die Region Trentino-Südtirol in der Kategorie U12 vertreten. Sie müssen dabei ihr Können in den Disziplinen beweisen, nämlich Schwierigkeitsklettern, Klettern nach Schnelligkeit und Freiklettern.

Ilse Rainer



Die nominierten Teilnehmerinnen der Region Trentino Südtirol für die Italienmeisterschaft: v.l.n.r. Johanna Fischer, Eva Steiner, Selina Ladurner, Lisa Laimer, Alina Benazzi, Alice Moroder, Evi Niederwolfsgruber und Alessia Mabboni

Skiclub St. Lorenzen

Dorfmeisterschaft, Vereinsmeisterschaft und Saisonausklang

Am Samstag, den 2. März organisierte der Skiclub Lorenzen beim Korerslift in Reischach die traditionelle Dorfmeisterschaft. Insgesamt 30 Teilnehmer gingen ins Rennen. Alle waren mit Begeisterung dabei. Gefahren wurde in zehn Kategorien. Die Tagesbestzeit fuhr Lukas Dantone mit 30,87 Sekunden.

Die Preisverteilung fand wie gewohnt im Vereinshaus in St. Lorenzen statt. Vor Bekanntgabe der Sieger konnten sich die Teilnehmer über die köstlichen „Tirtlan“ freuen und ihre Rennerfahrungen austauschen. Nach Bekanntgabe der Sieger und Platzierten wurde noch ein reicher Glückstopf veranstaltet. Der Hauptgewinn war ein paar Skier.

Eine Woche später löste die VSS-Renngruppe gemeinsam Gutscheine für ein „Gratis-Laser-Game-Spiel“ in Reischach ein. Mit viel Spaß, gemeinsam mit einigen Eltern, wurde in zwei Gruppen gegeneinander gespielt. Die Begeisterung war so groß, dass sofort noch ein zweites Spiel angefügt wurde.

Am Ostermontag, den 6. April fand dann schließlich am Kronplatz das Abschlussrennen des Skiclubs statt. Um 10.30 Uhr wurde das Rennen am Sonnenlift gestartet. Insgesamt 43 Vereins-

mitglieder waren am Start, darunter auch unsere Skicross-Weltcupteilnehmerin Sabine Wolfsgruber. Wenn auch nicht alle den schnellen Kurs fehlerlos meistern konnten, doch alle Teilnehmer gut ins Ziel. Tagesbester war auch hier Lukas Dantone.

Der Vereinsvorstand, Trainer, Betreuer und Eltern haben gute Arbeit geleistet, so dass die vergangene Wintersaison gut gelingen und erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Heidi Tinkhauser

Ergebnisse beim Skiclubrennen

Nachwuchs und Gäste

1. Emma Pörnbacher.....36,14
2. Maria Steger.....38,38
3. Michele Spotti.....42,01

VSS-Renngruppe

1. Max Mutschlechner30,39
2. Alex Guarino.....30,46
3. Jonas Dantone.....31,38
4. Marian Peintner.....32,91
5. Georg Steger33,96

Mädchen Jg 2004

1. Sophia Zardini.....32,31
2. Alexandra Kammerer.....33,14

Buben Jg. 2004

1. Dario Mattevi29,68
2. Samuele Spotti30,51

Herren

1. Fabio Zardini.....26,88
2. Konrad Taibon.....28,64
3. Franz Seidner28,67
4. Roland Gatterer28,75
5. Florian Pörnbacher.....30,23
6. Klaus Mutschlechner ..31,99
7. Norbert Peintner.....32,66
8. Oswald Neumair32,76
9. Wolfgang Steger.....37,07
10. Harald Thies.....39,98
11. Moreno Spotti44,42
12. Augusto Ciarlitti..... -

Damen

1. Heidi Tinkhauser.....31,50
2. Monika Schwingshackl ..36,16
3. Elsa Wolfsgruber.....38,51
4. Christine Steger.....38,74
5. Beta Kurk39,21
6. Martina Harrasser.....43,72
7. Elli Pescoller43,72
8. Karin Pörnbacher105,63

Mädchen

1. Elisa Zardini.....26,88
2. Anna Steger.....27,38
3. Heidi Pörnbacher29,19
4. Lena Gatterer30,35

Junioren

1. Iacopo Ciarlitti27,34
2. Julian Dantone27,75
3. Simon Danton28,13
4. Tobias Neumair28,66
5. Diego Mattevi29,41

Rennläuferinnen

1. Sabine Wolfsgruber.....26,77

Rennläufer

1. Lukas Dantone25,75
2. Manfred Kammerer.....32,17



Lukas Dantone am Start

Jahresversammlung - Sektion Tennis

Ein Wunsch nach Verjüngung der Vorstandsmannschaft stand bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung der Sektion Tennis am 7. März im Vordergrund.

Getroffen haben sich die Tennisspieler beim Gasthaus Riedl. Nach der Begrüßung durch den Sektionsleiter Josef Frenes wurde der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014 durch Günther Erardi vorgestellt. Ein besonderes Anliegen war es dem Ausschuss im letzten Jahr, in Zusammenarbeit mit den Schulen, in möglichst vielen Kindern die Begeisterung zum Tennisspielen zu wecken. Auch die soeben durchgeführte Aufbereitung der Tennisplätze in den nächsten Tagen sei als Erfolg zu verbuchen. Dies ermögliche für alle Mitglieder und Nutzer wieder ein tolles Spielen. Der Vorstand wurde

für seine tadellos geleistete Arbeit folglich einstimmig entlastet. Auch der Kassabericht 2014, vorgetragen durch Kassier Franz Kehrer, wurde einstimmig genehmigt und wies ein ordentliches Plus, welches in den letzten Jahren erwirtschaftet wurde, auf. Sektionsleiter Frenes wies zum Abschluss auf eine notwendige Verjüngung der Vorstandsmannschaft hin und bat die Mitglieder um aktive Vorstandsarbeit. Mehrere Vorstandsmitglieder haben bereits im Vorfeld mitgeteilt, nach vielen Jahren Arbeit im Verein, Ihre bisherigen Tätigkeiten nicht weiterführen zu wollen. Darüber hinaus wünschte man sich auch weiterhin ein starkes Engagement aller Mitglieder bzgl. der Gewinnung von neuen Vereinsmitgliedern.

aw

Gratulation!

Zwei Lorenzner holen in der Juniorenmannschaft des HC Pustertal den Titel des Italienmeisters.

Mehrere Lorenzner spielen in einer der Mannschaften des HC Pustertal. In der U-16 Mannschaft sind dies Damian Denicolò und Jonas Zimmerhofer. In der heurigen Wintersaison haben sie es mit ihrer Mannschaft bis ins Finale geschafft. Dieses wurde am 6. und 7. April in Gröden unter den vier Finalisten, nämlich HC Gröden, HC Asiago, HC Meran und HC Pustertal ausgetragen. Mit einem 4:1-Sieg gegen den HC Meran gingen die Pusterer schließlich als frischgebackene Italienmeister vom Platz.

Damian Denicolò (links) und Jonas Zimmerhofer (rechts) freuen sich über den Sieg im Finalspiel am 7. April in Gröden.



Die beiden Lorenzner haben wesentlich zum Sieg beigetragen. Der Stürmer Damian Denicolò hat beim Endspiel im ersten Drittel den Führungstreffer erzielt. Dem Verteidiger Jonas Zimmerhofer gelang es durch seinen Weitblick die gegnerischen Angriffe vor dem eigenen Tor erfolgreich abzuwehren.

Seit August des vergangenen Jahres haben sie mit ihrer Mannschaft immer fleißig, und zwar viermal wöchentlich, im Eisstadion von Bruneck trainiert. Der Einsatz wurde mit dem Titel des Italienmeisters belohnt. Wir wünschen den beiden Eissportlern weiterhin viel Freude und Erfolg.

rn

3. Rodelrennen der „Bergseite“

Auf der Rodelbahn in Ellen haben die Lorenzner Bergfraktionen ihre besten Rodler gekürt.

Wie bereits in den letzten beiden Jahren, luden die Rodelfreunde Montal auch heuer wieder alle Montaler, Ellener, Onacher und Hörschwan-

ger zum Rodelrennen am 15. Februar auf der Rodelbahn in Ellen ein. Viele Freizeitrodler der Lorenzner Bergfraktionen sind der Einladung gefolgt. Bei angenehmen Temperaturen erfolgte am frühen Nachmittag bei der Einhäuserer Weide der Start.

Nach der Startnummernvergabe eröffneten die Kinder das Rennen. Als nächste starteten die Rennböcklfahrer,

gefolgt von den Frauen. Als letzte wurden die Herren in die Bahn geschickt.

Im Ziel erwartete die Teilnehmer eine kleine Stärkung in heiterer Atmosphäre bei Tee, Glühwein und Kaminwurzeln.

Bei der Preisverteilung im Berggasthof Häusler warteten alle gespannt auf die Bekanntgabe der Platzierungen. Großen Applaus gab es für die Sieger. Die Tagesbestzeit fuhren Paul Messner mit 2:12.37 Minuten bei den Herren und Gabi Falkensteiner mit 2:33.93 Minuten bei den Damen.

Für die vielen kleinen Teilnehmer gab es eine süße Überraschung. Den Platzierten winkten Medaillen und kleine Präsente. Schließlich gab es noch eine Verlosung von Sachpreisen.

Bis in den Abend hinein wurde bei einem gemütlichen Zusammensein der Ausgang des Rennens analysiert und auf die gelungene Veranstaltung angestoßen.

Manuela Heidegger



Großer Andrang vor dem Start



Die treffsichersten Lorenzner

Mehr als 100 Teilnehmer haben beim Dorfschießen der Schützengilde teilgenommen.

Das alljährliche Dorfschießen im Schießstand bei der Markthalle ist nur Lorenznern und Mitgliedern der Lorenzner Schützengilde vorbehalten. Vom 3. Februar bis 6. März hat die beliebte Veranstaltung heuer gedauert. Geschossen wurde immer abends und zwar jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag. Am Freitag den 6. März um 19.30 Uhr hieß es dann „Feuer einstellen“ und es folgte die Preisverteilung.

Oberschützenmeister Walter Thoma zeigte sich recht erfreut über die gelungene Veranstaltung und die große Teilnehmerzahl, welche heuer die Hundertermarke überschritten hatte. Da er bei jeder Veranstaltung genau Buch führt, konnte er auch mit einigen interessanten Zahlen aufwarten. So etwa wurden 495 Dorfscheiben ausgegeben, auf welche jeweils nur ein Schuss abgegeben werden konnte und wobei es auf den präzisesten Zentrumschuss ankam. Für den eigentlichen Wettkampf um den Titel des Dorfmeisters wurden insgesamt 1946 Zehnerserien geschossen, wobei 24.965 Schuss benötigt wurden. Dies bedeutet einen Schnitt

von gut 18 Serien pro Teilnehmer. Erwartungsgemäß belegten auch die erfahrensten Schützen die ersten Ränge.

Mit 21 war auch die Zahl der Mannschaften sehr hoch. Eine Mannschaft bestand aus vier Schützen, wovon aber höchsten zwei beim UITS gemeldete, also aktive Sportschützen dabei sein durften. Hier war der Kampf um die vordersten Ränge besonders eng und damit entsprechend spannend.

Als Preise winkten den besten Schützen und Mannschaften üppige Geschenkskörbe, die vorwiegend von Sponsoren, und Firmen aus St. Lorenzen und der näheren Umgebung gestiftet worden waren.

Gästeklasse

1. Gert Fischer.....	320,2	“
2. Hermann Kastlunger ...	315,5	“
3. Jörgl Kostner	312,7	“
4. Adelino Belligoli	310,2	“
5. Miranda Marty	308,4	“
6. Erich Marty	307,7	“
7. Federico Villani	306,2	“
8. Peter Pörnbacher	304,0	“
9. Rossano Maraccio	301,9	“
10. Valentino Quinz.....	301,9	“
11. Renzo Bordin	301,6	“
12. Martin Ghedina	299,9	“
13. Luciano Da Col	299,7	“
14. Giovanni Moreschi	299,5	“
15. Julia Ausserdorfer	297,5	“
16. Christine Mayr	295,4	“
17. Claudio Larentis	295,4	“
18. Matteo Dellantonio	294,6	“
19. Brigitte Amhof	294,5	“
20. Friedl Alfreider	293,6	“
21. Matteo Feichter	292,4	“
22. Nicoló Villani	290,7	“
23. Sandro Villani	289,4	“
24. Antonio Ritelli	285,9	“
25. Patrick Marty	284,5	“
26. Paolo Bellizzi	281,8	“
27. Carlo Cremonte	281,7	“
28. Stefan Kammerer	278,9	“
29. Marino Caroscio	275,9	“
30. Arturo Fonte Basso	275,1	“
31. Pietro Lai	270,2	“
32. Cristina Romani	269,0	“

Veteranen

1. Josef Gasser.....	319,5	Ringe
2. Benno Steinmair.....	317,0	“
3. Franco Tarter	316,7	“
4. Michael Töchterle	316,0	“
5. Joh. Oberparleiter.....	306,5	“
6. Christian Töchterle.....	304,8	“
7. Hans Eder.....	294,0	“

Hobbyklasse

1. Oswald Oberlechner.....	322,9	Ringe
2. Edelbert Leitner.....	322,8	“
3. Annelies Lahner	322,3	“
4. Alfons Camillozzi	322,3	“
5. Josef Walder	320,9	“
6. Monika Niederkofler	320,7	“
7. Franz Kammerer	319,8	“
8. Walter Ponticello	317,8	“
9. Karlheinz Grohe.....	316,6	“
10. Hans Ghedina	316,6	“
11. Christof Gräber	315,9	“
12. Carlo Merola	311,0	“

Schützenklasse

1. Paul Berger.....	321,7	Ringe
2. Franz Winding.....	320,4	“
3. Wolfgang Gasser	320,2	“
4. Josef Gräber	319,6	“
5. Roman Ellecosta	319,4	“
6. Günther Huber.....	319,0	“
7. Roman Huber	318,8	“
8. Siegfried Kammerer.....	318,1	“
9. Robert Kammerer.....	318,1	“
10. Reinhard Kammerer.....	318,0	“
11. Christoph Castlunger.....	317,8	“
12. Gerhard Kammerer	317,4	“
13. Robert Maly	315,2	“
14. Hannes Gatterer.....	315,0	“
15. Bernhard Steger	314,7	“
16. Meinrad Piffraeder	314,6	“
17. Hanskarl Gatterer	314,6	“
18. Manuel Agreiter	314,2	“
19. Heinrich Seyr	314,1	“
20. Johann Oberegger	313,1	“
21. Hermann Liensberger.....	312,9	“
22. Patrick Niederegger.....	311,2	“
23. Fabian Wisthaler	311,1	“
24. Ulrich Gasser	310,8	“
25. Günther Agreiter	308,3	“
26. Wilhelm Haller	305,3	“
27. Hartmann Radmüller.....	305,0	“
28. Leonhard Hochgruber	301,0	“
29. Leonhard Wisthaler	300,9	“
30. Georg Augschöll.....	300,9	“
31. Stefan Liensberger	300,9	“
32. Markus Untersteiner.....	299,5	“

Dorfscheibe (98 Teilnehmer)

1. Karlheinz Grohe.....	15,1	Teiler
2. Gerhard Kammerer	32,7	“
3. Edelbert Leitner.....	32,9	“
4. Gert Fischer.....	34,1	“
5. Alfons Camillozzi	36,9	“
6. Franz Winding.....	40,5	“
7. Walter Ponticello.....	40,8	“
8. Michael Töchterle	42,9	“
9. Annelies Lahner	46,6	“
10. Josef Walder	47,4	“
11. Franco Tarter	47,8	“
12. Oswald Oberlechner.....	48,9	“
13. Benno Steinmayr.....	61,7	“
14. Josef Gräber	63,6	“
15. Günther Huber.....	74,6	“
16. Heinrich Seyr	95,4	“
17. Hans Ghedina.....	106,9	“
18. Wolfgang Gasser.....	117,1	“
19. Hanskarl Gatterer	137,3	“
20. Reinhard Kammerer.....	157,9	“

Schüler

1. Patrick Augschöll	314,0	Ringe
2. Samuel Gräber.....	313,7	“
3. David Hofer.....	304,5	“
4. Maximilian Gräber.....	303,8	“
5. Philipp Piffraeder	298,9	“
6. Fabian Oberlechner	297,5	“
7. Kevin Castlunger.....	288,9	“
8. Beat Hellweger.....	190,1	“

Junioren/Zöglinge

1. Patrick Kammerer	307,2	Ringe
2. Jonas Gasser	307,0	“
3. Marian Leiter.....	299,8	“
4. Felix Niederwieser	285,5	“
5. Elias Grünbacher.....	194,6	“

Damen

1. Helene Wolfsgruber.....	321,6	Ringe
2. Elsa Schneider.....	319,9	“
3. Magdalena Hofer.....	309,8	“
4. Bernadette Castlunger	306,0	“
5. Rosa M. Klettenhammer	305,5	“
6. Roswitha Gatterer	300,4	“
7. Erika Seeber	295,1	“

Mannschaftswertung:

1. Freundschaftsteam (Oswald Oberlechner, Paul Berger, Josef Walder und Josef Gräber)	1285,1	Ringe
2. „Focknjaga“ 1 (Annelies Lahner, Helene Wolfsgruber, Franz Winding und Roman Huber)	1283,1	Ringe
3. Murreltiere (Edelbert Leitner, Monika Niederkofler, Elsa Schneider und Roman Ellecosta)	1282,8	Ringe
4. „Kammerer Mando“	1269,7	“
5. Schützen Onach I	1269,7	“
6. „Die Drei +1“	1268,1	“
7. „Focknjaga“ 2	1265,9	“
8. „HEAD 1“	1255,1	“
9. FF St. Lorenzen.....	1247,8	“
10. Schützen Onach II	1233,9	“
11. „Lottner“	1231,5	“
12. „Unuci“ 1	1221,9	“
13. Schützen Lorenzen	1221,7	“
14. Olangger Stammtisch ...	1209,4	“
15. „Wallis & Co“	1200,5	“

KLEINANZEIGER

18-jährige Schülerin des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Bruneck sucht Sommerjob. Tel 346 785 7170

Italienischsprachige Familie in Arco am Gardasee mit Kindern (5-12 Jahre alt) sucht eine Person, die gegen Kost und Logis im Zeitraum Juni-Juli eine Stunde pro Tag die Kinder in der deutschen Sprache unterrichtet. Tel. 335 761 0305 (Alberto)

Eine möblierte Altbauwohnung wird in Pflauren an Einheimische vermietet. Tel. 0474/474387

Ein Motorrad, Scooter 125 oder 150 wir zu kaufen gesucht. Tel. 380 345 7056

Überprüfung der Pulverlöcher

Die Freiwillige Feuerwehr Montal organisiert für Montal, Onach und Ellen und Runggen eine Überprüfung von Pulverlöschern.

Termin: Freitag, 15. Mai

Zeitplan: 9.00 bis 11.00 Uhr Abgabe der Löscher
13.00 bis 17.00 Uhr Abholen der Löscher

Die Kontrolle je Löscher kostet 5,00 Euro.
Nachfüllen oder Reparaturen werden getrennt verrechnet.

Kasperltheater

Der Kath. Familienverband lädt zum Kasperltheater „Kasperl und der Indianerhäuptling“ der Klasse 3dS des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Bruneck ein.

Termin: Freitag, 15. Mai

Zeit: 16.00 Uhr

Ort: Grundschule St. Lorenzen, Mensaraum

Konzert Chor & Blasmusik

Die Musikkapelle St. Lorenzen und der „Hardensberg Chr. Männerchor“ aus Holland laden zu ihrem Gemeinschaftskonzert am Pavillon

Termin: Mittwoch, 6. Mai

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Musikpavillon St. Lorenzen

Baum für die Neugeborenen 2014

Der Kath. Familienverband lädt alle Familien und Paten mit Neugeborenen im Jahr 2014 aus der Gemeinde St. Lorenzen zum gemeinsamen Pflanzen eines Baumes.

Termin: Samstag, 31. Mai (Familiensonntag)

Zeit: 15.00 Uhr

Ort: Kirchplatz (Treffpunkt)

Mein Fotobuch

Das KVW und der Kath. Familienverband laden zum Kurs „Mein Fotobuch“ ein. Mittels einem kostenlosen Layoutprogramm lernen die Teilnehmer in drei Abenden Bilder und Texte zu bearbeiten.

Termine: 12., 15. und 19. Mai

Ort: Bruneck, (1. Abend)

St. Lorenzen (2. und 3. Abend)

Referentin: Caroline Renzler

Anmeldung und nähere Informationen unter 0474 474901

AVS - Programm

Radtour vom 10. Mai (Lechtalradweg), wird wegen der Wahlen auf den **31. Mai** verschoben.

Samstag 17. Mai, - Wanderung Katharinaberg - Dickhof - Meraner Höhenweg - Giggelberg

Samstag 17. Mai, (nicht 25.05.2015 wie im Programm angegeben) Hochtouren - Radtour von Kohlern über den Reggelberg nach Weissenstein

Details an der Anschlagtafel und im Internet unter www.alpenverein-lorenzen.it. Die Touren sind den Alpenvereinsmitgliedern vorbehalten.

Vortrag Clever Haushalten

Die KVW Ortsgruppe Montal lädt zum Vortrag „Clever Haushalten in Zeiten der Krise“. Der Referent ist ein bekannter Fachmann in Fragen: „Wie kann ich sparen bei Strom, Gas, Telefon, Internet, Versicherung, Banken usw. und wie bekomme ich Licht im Dschungel der Tarife.“

Termin: Montag, 11. Mai

Zeit: Beginn um 19.30

Ort: Feuerwehrhalle Montal

Referent: Walther Andreas, Geschäftsführer der Verbraucherzentrale

Alle sind eingeladen die Ratschläge des Fachmannes zu hören und Fragen zu stellen.

Hand und Fußpflege

Das KVW und der Kath. Familienverband laden zum Kurs „Hand und Fußpflege für Jung und Alt“. Eine Kosmetikerin gibt Anleitungen, wie man bei Babys, Kindern und Erwachsenen Nägel richtig behandelt

Termin: 16. Mai

Zeit: 15.00 Uhr

Ort: Grundschule St. Lorenzen, Mensaraum

Referentin: Melanie Miribung (Kosmetikerin)

Anmeldungen und Informationen unter 0474 474901.

Wasseranwendungen nach Kneipp

Anna Lerchner, Kneipp-Gesundheitstrainerin, informiert darüber, wie man durch Wasseranwendungen Gesundheit stärken und Befindlichkeitsstörungen lindern kann,

Termin: Dienstag, 12. Mai

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Onach, Pfarrsaal

Hallo Kinder,

am 10. Mai ist Muttertag. An diesem Tag wollen wir unseren Mamis eine Freude bereiten und ihnen sagen, wie gern wir sie haben.

Wir geben euch einige Tipps, um eure Mami hochleben zu lassen und wünschen euch einen schönen gemeinsamen Tag!

Was dir wohl gefallen könnte,
habe ich mir ausgedacht.
Dir zur Freude, liebe Mama,
hab ich das Geschenk gemacht.
Dass ich dich als Mama habe,
ja da bin ich wirklich froh.
Und jetzt will ich dich fest drücken,
denn du weißt ich mag dich so.

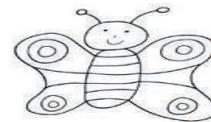
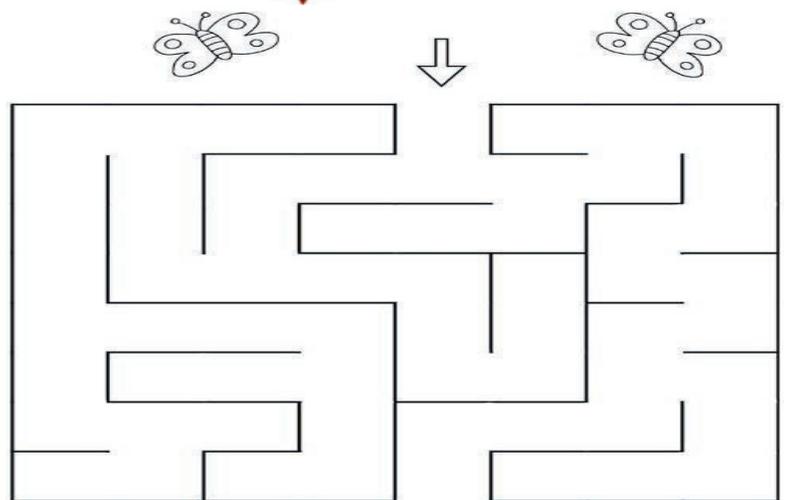


Material:

- gerades Glas
- Filz
- Vorlage Herz
- Uhu
- Teelicht

Und so geht's:

Zwei Filzstreifen in Höhe des Glases schneiden. Die Länge beträgt den halben Umfang des Glases + 4cm. In die Mitte der Filzstreifen je ein Herz schneiden. Filz um das Glas legen und überstehende Seiten zusammenkleben.



**Für die
beste
Mama
der
Welt!**



Gewinnfrage:

Was feiern wir am 10. Mai?
1) Muttertag
2) Vatertag

Einsendeschluss ist der 20. Mai.
Viel Glück!

